

II.

Die Fauna der Pfaueninsel.

Von Dr. W. Stichel, Berlin.

(Mit 12 Abbildungen und 2 Karten.)

In den Jahren 1921, 1922 und 1924 habe ich auf der in der Nähe Berlins gelegenen Pfaueninsel zoologische Studien getrieben, um eine Faunistik der gesamten Insel zusammenzustellen. Leider ist es mir nicht möglich gewesen, meine Beobachtungen über die oben genannten Jahre hinaus auszudehnen, da es anderweitige Pflichtbeschäftigungen nicht erlaubten. In bezug auf den großzügigen Plan ist daher nur ein Bruchstück zustande gekommen, das aber doch ausreicht, den faunistischen Charakter der Insel darzustellen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt zunächst einmal auf Grund früherer Ankündigungen bei Gelegenheit der Erhebung des Gebietes zum Naturschutzpark, wobei dieses Material als Unterlage zur Begründung der Notwendigkeit des gesetzlichen Schutzes der Insel gedient hat, weiterhin soll sie dazu anregen, diese Untersuchungen fortzusetzen oder an anderen Orten ähnliche anzustellen, und letzten Endes bildet sie einen Beitrag zur „Fauna Marchica“.

Das besammelte Gebiet, die Pfaueninsel, liegt in der hinter Spandau seenartig verbreiterten Havel (Untere Havelwasserstraße) fast am Ende der Kladower Seestrecke, kurz vor der engen Zufahrtstraße bei Sakrow zu der Sakrow-Paretzer Wasserstraße (Jungfernsee, Lehnitzsee, Fahrlandersee, Schänitzsee) und zu der Potsdamer Havel (s. Lageplan p. 73). Die Insel hat eine Länge von rund 2 km, während die größte Breite etwa 700 m beträgt. Der Flächeninhalt schwankt infolge des wechselnden Wasserstandes zwischen 75 und 100 ha. Geologisch bietet sie wenig Interessantes, sie besteht meist aus Talsand, das Südostufer hat dieselbe Beschaffenheit wie das gegenüberliegende Ufer, nämlich Sand-, Kies und Staumoräne, so daß an einen Zusammenhang mit dem Festlande gedacht werden muß. Spuren von Kalk sind im Nordzipfel festgestellt worden. — Der ehemalige Zusammenhang der Südostseite der Insel mit dem Festland kann auch schon deswegen vermutet werden, weil hier die Wasserstraße, die jetzt beides trennt, sehr schmal bleibt; an der Fährstelle ist sie nur rund 100 m breit. Die Durchfahrt ist hier außerordentlich schwierig, weshalb nur Personendampfer verkehren, während der gesamte Frachtdampferverkehr nordwestlich an der Insel vorbeigeleitet wird. Die engste Passage auf dieser Seite ist 400 m breit.

Die Insel selbst zeigt die verschiedensten Vegetationsarten, so daß sie in biocoenotischer Hinsicht außerordentlich abwechslungsreich ist. Es erscheint vorteilhaft, die Verhältnisse auf der Insel näher zu schildern, um zu zeigen, wieviel verschiedene Lebensmöglichkeiten auf einem verhältnismäßig engen Raum geboten werden; ein Rundgang an Hand der Karte (p. 75) wird mit allen Einzelheiten vertraut machen. Hier und da sind einige allgemeine Bemerkungen über Sehenswertes eingestreut.

Die Insel darf nur von der an der Südostseite gelegenen Fährstelle (1) aus betreten werden, die Überfahrt geschieht je nach Bedarf mit einem Ruderboot oder einer Seilfähre. In der unmittelbaren Nähe der Landungsstelle gedeiht unter den Bäumen großer Ausdehnung *Allium paradoxum*, eine Lauchart, die in Sibirien wild vorkommt, und hier an warmen Tagen oft einen recht unangenehmen Geruch verbreitet. Das Fährhaus hat früher den Matrosen der königlichen Schiffe zur Unterkunft gedient. Einige Schritte weiter liegt das frühere Hofgärtnerhaus (2), das jetzt der Gutsvorstand der Insel bewohnt. An der dem Haus gegenüberliegenden Wegseite liegen zwei Unterkiefer und, an eine Pappel gelehnt, ein Schulterblatt eines Walfisches. Der Weg rechts an dem Hofgärtnerhaus vorbei führt zu gärtnerischen Schmuckanlagen, die für den Sammler wenig Interesse haben. Auf den Wegen fällt aber hier schon der außerordentliche Individuenreichtum der Feuerwanze auf. Hinter diesen Anlagen steht das Schlößchen des Königs Friedrich Wilhelm II. (4), das in den Jahren 1794—1795 erbaut worden ist. — Jetzt erst gelangt man zu den Sammelplätzen, und zwar bietet zunächst das Nordwestufer bei den Küchengebäuden (5) sehr gute Gelegenheit, sowohl durch Sieb als auch durch Kätscher eine reiche Ausbeute zu machen. Das Ufer ist von einem Schilfwald dicht besäumt, woran sich landeinwärts eine Grasfläche anschließt. In großer Üppigkeit gedeiht die Wassermimze (*Mentha aquatica*), hier und da durch mächtige *Rumex*-Stauden unterbrochen. An diese mit Gras- und anderen niedrigen Pflanzen bestandene, 5—10 m breite Zone, schließt sich eine fast ununterbrochene um die ganze Insel ziehende Baumreihe an, die auf dieser Seite vornehmlich aus Erlen besteht, hier und da kommen kleine Pappeln und Eichen darunter vor. Unter den Bäumen stehen Brennesseln (*Urtica*), Springkraut, Lerchensporn (*Corydalis*), Anemonen und Veilchen. Die Stubben abgestorbener Bäume und das Genist des Hochwassers, das vor der Baumreihe abgesetzt ist, birgt reiche Beute. Im Hochsommer kann man auch stellenweise in den Schilfwald eindringen, da das Wasser stark zurücktritt; die auf dem Boden liegenden Steine beherbergen manches Tier und die Schilfstaude können aufs beste nach tierischen Wirten durchsucht

werden. — Einen ganz anderen Charakter bietet aber der gegen das Ufer erhöhte Teil der Insel, wo sich eine große in mehrere Zipfel auslaufende Wiese (6) erstreckt (s. Abb. p. 77). Der Anblick der Grasfläche ist für den Naturfreund schon allein großer Genuss. Es wird ein abwechslungsreiches Bild dargeboten, da die Wiese vollkommen durch riesige Bäume umgrenzt wird und ihre Einheitlichkeit durch Baumgruppen oder einzelne Bäume eine angenehme Unterbrechung findet. Besonders zeichnen sich hohe Rosskastanien, Eichen und Linden aus, die alle bereits ein sehr hohes Alter erreicht haben müssen. Auch sind hier und da Nadelhölzer eingestreut und besonders fallen eine *Pinus cembra* (7) und eine *Pinus strobus* (9) durch ihren imposanten Wuchs ins Auge (s. Abb. p. 79 u. 81). Die Wiese liegt gegen widrige Witterungseinflüsse sehr geschützt und genießt den Vorzug, während des ganzen Tages im Sonnenschein zu liegen. Das Insektenleben ist naturgemäß sehr gut entwickelt, besonders, da auch niedrige Pflanzen verschiedenster Zugehörigkeit für Abwechslung sorgen. Besonders interessieren die Thymianpolster den Entomologen, bei denen immer Ausbeute winkt. Die alten, hohen Eichen und auch die Linden, besonders zur Blütezeit, sind stets gute Fangplätze. Die Ausläufer der Wiese (8, 10, 12) passen zwar in den Rahmen des allgemeinen Übersichtsbildes, sie geben aber, eine jede für sich gesondert untersucht, immer ein anderes Bild. Die lange Schneise (8), die den Ausblick zu der Meierei (18) offen lässt, hat allerdings nichts Besonderes ergeben, wofür wohl der Grund darin zu suchen ist, daß der Wind unbehindert hindurchstreifen kann. Umsomehr bietet aber der Endkessel (10), der die Vorteile der großen Grasfläche (6) in „konzentrierter Form“ für sich einnimmt. Der Kessel ist fast zu dreivierteln von Bäumen, hauptsächlich Eichen, eingeschlossen, die niedrige Pflanzenwelt besteht meistens aus Thymianrasen, die zwischen den verschiedensten Gräsern eingestreut sind und ein großer Teil ist mit Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) bestanden. Das Sammeln dieses Teiles der Insel ist stets eines der erfolgreichsten gewesen. Nicht minder interessant ist der letzte Abschnitt (12), der sich aber wesentlich in Flora und Fauna von den anderen Teilen unterscheidet. Die vorherrschenden Pflanzen sind Besenginster (*Sarrothamnus scoparius*) und Heidekraut (*Calluna*); die Tierwelt paßt sich der Umgebung vollkommen an: es sind hauptsächlich xerotherme Formen, die sich auf dem wenige Quadratmeter fassenden Teil zusammengefunden haben. — Rechts von dieser „Wärmeinsel“ gelangt man zum höchsten Punkt der ganzen Insel (25 m über N. N., 10 über Havel-N.), auf dem ein Wasserreservoir (13) angelegt ist, das von einer mit Dampf betriebenen Pumpenanlage (27) mit Havelwasser versorgt wird (s. Abb. p. 83). Die Bewässerungs-

anlage, die bereits 1822 in Betrieb gesetzt wurde, ist nur für den südwestlichen Teil der Insel, der die wertvollsten Anpflanzungen in- und ausländischer Gewächse enthält, vorgesehen. In diesem Wasserbehälter haben sich allerlei Tiere angesiedelt, und eine kurze Beobachtung genügt, um eine außerordentliche Reichhaltigkeit an lebendigen Wesen festzustellen. Der umgebende Wald, auf dessen Boden zum Teil Efeu dahinrankt, birgt wiederum seine eigene Fauna, und man wird ob der häufigen Abwechslung nicht müde, seine Fangeräte mit Erfolg zu benutzen. Beim Weiterschreiten gelangt man nach dem Überqueren verschiedener Lichtungen und Wiesenstreifen, von denen keiner dem anderen gleicht, an das Kavalierhaus (14) (s. Abb. p. 85). Interessant ist dieses Gebäude dadurch, daß seine Fassade sehr alten Ursprungs ist. Alte Quellen geben an, daß sie 1360 beim Bau eines erzbischöflichen Palastes in Nürnberg Verwendung gefunden habe, 1480 jedoch nach Danzig transportiert wurde und nun der Schmuck des Stammhauses einer Familie von Schlieffen gewesen sein soll. Jedenfalls wurde die Fassade 1825 beim Bau des Kavalierhauses verwandt. — Die Umgebung des Kavalierhauses beherbergt vornehmlich Koniferen, an denen auch recht interessante Arten erbeutet wurden. Wenige Schritte weiterhin gelangt man zur Fasanerie (15), in der die Pfauen nächtigen und brüten sollen. Im Sommer ziehen es die Tiere jedoch vor, im Freien zu nächtigen; auch das Brutgeschäft vollziehen die meisten Pfauenhennen außerhalb der Fasanerie; man kann zu der betreffenden Zeit unter dichtem Gebüsch oftmals ein Nest, das in einer sehr flachen Mulde im Erdboden besteht, finden. Die Gelege schwanken — nach meiner Beobachtung — zwischen 3—6 Eiern. Große Vorsicht lassen die Tiere beim Brüten nicht walten, denn sie fliegen oft plötzlich mit großem Geschrei aus dem Gebüsch heraus und lassen sich etwa 50—100 m davon entfernt nieder und sorgen für das eigene leibliche Wohl. Das Gebahren der Pfauenhennen kann natürlich nicht unbemerkt bleiben und der betreffende Beobachter wird sich, nachdem er sich von dem ersten Schrecken, den ihm das Kreischen des Vogels eingejagt hat, in dem Gebüsch umsehen und alsbald das kunstlose Nest entdecken. — Vor der Fasanerie dehnt sich eine weite Fläche aus, die in einzelne Äcker aufgeteilt ist: auch hier bietet sich wieder eine andere Zusammensetzung der Lebewelt. Nicht weit von diesen Äckern findet der Sammler ein äußerst interessantes Gebiet, und zwar ist dies der künstlich geschaffene Ausblick nach Schwanenwerder (16). An dem oberen Teil dieser Rasenfläche zeigt sich fetter kräftiger Graswuchs, der nach dem Ufer zu immer spärlicher wird, je breiter die Fläche wird. Vor dem Querweg, der sich unweit des Ufers und parallel hierzu hinzieht, stehen

nur noch vereinzelte Grasbüschel, hier und da ist ein Fleckchen mit Helichrysum bedeckt, bisweilen ragt auch eine Staude von Verbascum aus der Eintönigkeit. Der Wiesenrand, der etwas Schutz vor der prallen Sonnenbestrahlung durch die Bäume und Sträucher genießt, ist vegetationsreicher. Die Wiese macht in diesem unteren Teil vollkommen den Eindruck einer Steppe, weshalb ich auch bei der Aufzählung der hier erbeuteten Tiere kurz von der „Steppenwiese“ spreche. Der schmale Abschnitt vor dem Querweg — zwischen Wasser und Weg — hat natürlich ganz anderen Charakter, da die Feuchtigkeit des Ufers die Entwicklung der Flora stark unterstützt. — Zu den bisher geschilderten Gebieten steht eine große Wiese (17) in direktem Gegensatz. Diese Wiese, die an sich sehr tief liegt, wird von einem an seinem oberen Teil gegabelten Wasserarm, der mit der Havel in direkter Verbindung steht, durchzogen. Bei hohem Wasserstand, meistens im Frühjahr, dringt das Havelwasser durch den Graben in das Innere der Insel und überschwemmt die ganze Wiese; im Hochsommer dagegen trocknet manchmal selbst der Graben vollständig aus, nur hier und da verbleiben einige morastige Stellen, nach denen sich alles Lebendige des Wassers zurückgezogen hat. Die erfolgreichste Sammelzeit für dieses Gebiet ist das späte Frühjahr, etwa dann, wenn Caltha palustris zum Verblühen neigt. Das Wasser weicht dann langsam zurück und setzt dabei allerlei Genist ab, in dem sich eine Fülle von Insekten verbirgt. Auch wenn der Wasserarm normal gefüllt ist, lässt sich manches erbeuten und man wird gern die Unannehmlichkeit nasser Füße, die sich auf der dann noch teilweise bewässerten oder wenigstens sehr feuchten Wiese nicht vermeiden lassen, auf sich nehmen, um mit dem Netz zu fischen. — In der Umgebung der Wiese stehen einige Baulichkeiten, wie der Portikus (30), der zum Andenken an die Königin Luise erbaut worden ist, und die Meierei (18) (s. Abb. p. 83) mit einigen Nebengebäuden. Der nach rückwärts umgebogene Zipfel der Insel ist teilweise sehr feucht und zu Teilen auch beackert.

Unbeachtet geblieben ist bis jetzt das ganze Südostufer, das einen ganz andern Charakter als das Nordwestufer zeigt. Zwar zieht sich auch hier eine Baum- und Strauchreihe am Ufer entlang, aber diese ist dem Wasser näher gelegen als auf dem jenseitigen Ufer. Das Ufer selbst ist mit wenigen Unterbrechungen mit Schilf eingefaßt, der Grund vielfach schlammig. Die ganze Strecke ist unwirtlicher und beherbergt z. T. ganz andere Formen als das im Anfang geschilderte Ufer. An dem fast rechtecklichen Knick der Insel (29) steht etwas erhöht auf einer kleinen Insel ein Borkenhäuschen, der sogenannte Jagdschirm, den

sich König Friedrich Wilhelm II. von Beelitz hierher bringen ließ (s. Abb. p. 87).

Zum Abschluß dieser allgemeinen Schilderung soll auch kurz auf das Wasser, das die Insel unmittelbar umgibt, eingegangen werden. Der Ausgangspunkt für alle hydrobiologischen Exkursionen waren die Küchengebäude (5), wo Fanggeräte untergebracht waren. Die Fahrt bewegte sich meist an dem Schilf des Nordwestufers entlang bis zu dem Kessel, der durch das umgebogene Ende der Insel gebildet wird. Diese Bucht (20) — im Volksmund „Parschenkessel“ genannt — ist von außen nicht ohne weiteres erkennbar, denn von einer Landzunge (22) des Nordwestufers zieht sich ein sehr breiter Schilfwald hinüber zu einer Landzunge der Spitze der Insel (21) und bildet so einen natürlichen Abschluß des Kessels gegen die Havel (s. Abb. p. 89). Dieser Schilfwald ist an einer Stelle unterbrochen, die Durchfahrt selbst aber nicht breiter als 2—3 m; erkennbar ist diese Stelle aber erst bei starker Annährung, da in der Durchfahrt vereinzelt stehende Schilfstengel diese gut maskieren. Der Kessel birgt infolge seiner geschützten Lage eine Fülle von Wassertieren, wie auch der Schilfwald selbst ein Dorado für Wasservögel aller Art ist. Besonders günstig lagen hier die Verhältnisse für Spongiens und Bryozoen, die in manchen Jahren in außerordentlich großen Kolonien zu beobachten gewesen waren. Diese beinahe anormale Entwicklung dieser Lebewesen mag vielleicht auch darin begründet liegen, daß die Havel bei der Pfaueninsel eine außerordentlich starke Planktonentwicklung zeigt, die ihrerseits z. T. in der sehr geringen Strömungsgeschwindigkeit und in der Zuführung mineralisierter Abwässer begründet ist. Von den Schwämmen traten zwei Arten auf: *Ephydatia fluviatilis* L. und *Euspongilla lacustris* L., die an Schilfstengeln befestigt waren. Die mächtigste Entfaltung zeigte sich im Juni und Juli, vor dem Eintreten der „Wasserblüte“. Die Gemmulae wurden niemals an frischen Schilfstengeln gefunden, sondern konnten auffälligerweise nur an abgestorbenen und abgebrochenen Stengeln beobachtet werden. Von Moostierchen wurden in dem Kessel *Cristatella mucedo* Cuv. (meist an Stengeln von *Nuphar luteum* Sm.) und *Plumatella repens* L. gefunden. Diesem Kessel entgegengesetzt liegt eine kleine Bucht (20a), die sehr oft aufgesucht wurde. Die Fahrt dorthin, um die Nordspitze der Insel herum, führte durch sehr seichtes Wasser mit festem Untergrund. Das Ufer dieser Bucht konnte von der Landseite aus nicht betreten werden, da unter der Wiesematte das Wasser stand, diese sich also in einem mehr oder weniger schwimmenden Zustand befand. — Fast das ganze nun folgende Südostufer hat niemals etwas Bedeutsameres gezeigt, wofür wohl der Grund darin zu suchen war, daß die Strömung

der Havel sich hieran brach. Erwähnenswert wäre vielleicht nur der Fund von *Plumatella fungosa* Pall. auf der Unterseite der Blätter von *Nuphar* in nächster Nähe der Landungsstelle (1).

Die Insel könnte hiernach in verschiedene Lebensbezirke (Biocoenosen) eingeteilt werden, und zwar das Festland in

die Uferzone mit den Charaktertieren: *Notiophilus*, *Omophrion*, *Elaphrus*, *Pterostichus*, *Demetrias*, *Stenus*, *Paederus*, *Coccidula*, *Subcoccinella*, *Hydrothassa*, *Prasocuris*, *Plagiодera*, *Galerucella*, *Cassida* (Coleopt.); *Hebrus*, *Pithaenus*, *Pantilius*, *Phylus*, *Hydrometra*, *Saldula*, *Chartoscirta* (Heteropt.); *Tettix* (Orthopt.); *Tropidonotus* (Rept.); *Totanus*, *Alcedo* (Aves). — Die Zone reicht von der Wassergrenze bis zu der die Insel umschließenden Baumreihe (einschl.). Die in dieser Zone lebenden Tiere sind als hygrophil zu bezeichnen;

die Wiesenflächen auf den hochgelegenen Teilen der Insel (6, 9, 10, 11) mit starker Sonnenbestrahlung. Charaktertiere: *Cantharis*, *Rhagonycha*, *Malachius*, *Corynetes*, *Lycoperdina*, *Dolopius*, *Notoxus*, *Opatrum*, *Hispella*, *Strophosomus* (Coleopt.); *Legnotus*, *Carpocoris*, *Syromastes*, *Ceraleptus*, *Rhopalus*, *Stictopleurus*, *Nysius*, *Geocoris*, *Strongylotomus*, *Sthenarus* (Heteropt.); *Doratura*, *Dictyophara*, *Cixius*, *Delphax* (Homopt.); *Gryllus* (Orthopt.); *Andrena cingulata*, *Eriades*, *Nomada*, *Psammochares* (Hymenopt.); *Lacerta* (Rept.). Die meisten Tiere sind durchaus heliophil;

das *Sarothamnus*-Gebüsch (12) mit den Charaktertieren: *Panagaeus*, *Phytodecta olivacea* (Coleopt.); *Piezodorus*, *Rhacognathus*, *Coriscus*, *Nysius*, *Dictyonota*, *Coranus* (Heteropt.); *Formica rufa* (Hymenopt.). Die hier lebenden Tiere können als xerophil bezeichnet werden;

die „Steppenwiese“ (16) mit den Charaktertieren: *Cicindela*, *Maladera holosericea* (Coleopt.); *Odontoscelis*, *Sciocoris*, *Nysius punctipennis* (Heteropt.); *Philaenus exclamationis*, *Delphax* (Homopt.); *Oedipoda* (Orthopt.). Auch diese Tiere können als xerophil gelten;

der Laubwald, in dem am häufigsten die Eiche wiederkehrt, mit *Xylodrepa*, *Dorcus*, *Melolontha*, *Osmoderma*, *Amphotis*, *Agrilus*, *Ptinus*, *Xestobium*, *Prionychus*, *Prionus*, *Cortodera*, *Grammoptera*, *Cerambyx*, *Phyllobius*, *Ceutorhynchus*, *Rhynchites* (Coleopt.); *Phytocoris*, *Calocoris ochromelas*, *Harpocera* (Heteropt.);

der Nadelwald (meist südöstlich vom Kavalierhaus) mit *Thanasimus*, *Hylobius* (Coleopt.); *Drymus*, *Alloeotomus* (Heteropt.);

die Ackerflächen, an deren Ränder sich oft ein ganz typisches Leben entwickelt. Charaktertiere: *Aphodius*, *Byturus*, *Diacanthus*, *Elater*, *Cteniopus*, *Leptura*, *Chrysomela* (*Coleopt.*); *Palomena*, *Dolycoris*, *Eurydema*, *Rhopalus*, *Lygus*, *Stenodema* (*Heteropt.*);

die tief gelegene Wiese (17) mit ähnlichen Charaktertieren wie die der Uferzone;

die Wasserbehälter, Teiche und Gräben mit den hydrophilen Lebewesen.

Das die Insel umgebende Gewässer ist ebenfalls durchaus nicht überall gleichartig, unterscheidet sich doch der südwestliche Teil ganz deutlich von dem nordöstlichen. Im besonderen sind die beiden Buchten 20 und 20a durch regere Bevölkerung ausgezeichnet.

Demnach müssen auch diese beiden Teile als verschiedene Lebensbezirke angesehen werden:

Das nordöstliche buchtenreiche Ufer der Insel mit *Ephydatia fluviatilis*, *Euspongilla lacustris* (*Spong.*); *Cristatella mucedo* (*Bryoz.*); *Noterus*, *Hydaticus*, *Dytiscus*, *Hydrous*, *Coelostoma*, *Dicranthus* (*Coleopt.*); *Hebrus*, *Naucoris*, *Nepa*, *Ranatra*, *Notonecta*, *Arctocoris* (*Heteropt.*).

Das südwestliche buchenarme Ufer der Insel mit *Plumatella fungosa* (*Bryoz.*) und *Donacia* (*Coleopt.*).

Den Anlaß zu den auf vorstehend geschildertem Gebiet unternommenen Untersuchungen gab mir mein Bruder, der Gartenbau-Inspektor R. Stichel, der auf der Pfaueninsel die praktische Vorbereitung seines Berufes absolviert hat. Während seiner Tätigkeit auf der Insel stellte er auch entomologische Beobachtungen an und brachte insbesondere eine reiche Sammlung an Coleopteren zusammen. Diese Sammlung lag mir nach Beendigung des Krieges zur Sichtung und Bestimmung vor, und dabei kam ich auf den Gedanken, die Insel auf faunistische Verhältnisse gründlich zu untersuchen. Sie erschien mir hierzu besonders geeignet, weil sie immerhin ein abgeschlossenes Gebiet darstellt und im großen und ganzen ihre Eigenheiten in bezug auf Fauna und Flora auch im Wandel der Zeiten beibehalten wird. Ob und inwieweit Wasserläufe überhaupt zur Isolierung oder Trennung zoogeographischer Einheiten beitragen, soll hier nicht erörtert werden.

Aber nicht allein die Eigenart des Geländes ist geeignet die Aufmerksamkeit des Naturliebhabers zu erwecken, sondern auch

die Geschichte der Insel bietet manchen interessanten Stoff für die Heimatkunde. Nicht zuletzt — und das möchte ich besonders betonen — hat die landschaftliche Schönheit dieses Eilandes mich besonders gefesselt und zu meinen Studien angeregt.

Vorbereitend habe ich mich damals (1920) an den Gutsverwalter der Insel, Herrn Obergärtner Böhme, gewandt, ihm meine Absichten erklärt und gebeten, mir einen Raum zur Unterbringung meiner Sammel- und Zuchtgeräte zu überlassen. Herr Böhme, dessen Befugnisse in dieser Beziehung nicht ausreichten, hat mich in meinen Absichten in weitgehendem Maße unterstützt. Ihm gebührt in erster Linie mein Dank, dem ich hierdurch nochmals Ausdruck verleihe. Auf seine Befürwortung hin stellte mir dann das Finanzministerium, zu dessem Ressort die Verwaltung der Insel als Eigentum des Kaisers gehört, die Räume, die ehemals als Schloßküche bzw. Aufenthaltsraum für den Küchenmeister gedient hatten, zur Verfügung. — Die Aufgabe einer faunistischen Durchforschung der Insel war natürlich nicht allein von mir zu bewältigen, ich versuchte daher, Mitarbeiter zu gewinnen. Leider habe ich nicht viel Glück gehabt. Mein treuester Begleiter war mein Freund Werner Ulrich, mit dem ich oft tagelang die Insel und die sie umgebenden Gewässer durchsuchte. Ferner wurden auf meine Veranlassung von Herrn Prof. Dr. P. Schulze, s. Zt. Berlin, mit den Studenten zoologische Exkursionen nach der Pfaueninsel unternommen, die sich aber meistens auf Hydrobiologie beschränkten. Später suchte ich das zoologische Institut in Berlin dafür zu gewinnen, eine ständige Station auf der Insel einzurichten. Dieser Gedanke gefiel allgemein und besonders interessierte sich der Direktor des zoologischen Museum, der verstorbene Geheimrat Prof. Dr. W. Küenthal, für diesen Plan. Sein plötzliches Ableben (20. August 1922) unterbrach die Verhandlungen, und die Angelegenheit geriet ganz in Vergessenheit. Ein anderer Vorschlag meinerseits, die Pfaueninsel zu einem Naturschutzpark zu erklären, hat aber weitere Kreise interessiert. Der Zweck der Bestrebungen war der, die Erhaltung der Insel in ihrem jetzigen Zustande zu gewährleisten, und vor allen Dingen, etwaige Pläne auf Bebauung und Parzellierung zu verhindern. Auch der Gefahr schädigender Eingriffe unerwünschter oder gewissenloser Sammler in die Flora und Fauna der Insel sollte hierdurch vorgebeugt werden. Die Verhandlungen, die von der „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“ mit der Krongutsverwaltung des Finanzministerium geführt wurden, zogen sich etwa 2 Jahre hin; im Februar 1924 endlich konnte eine Naturschutzverordnung erlassen werden:

Naturschutzgebiet Pfaueninsel.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. Juli 1920 (G.-S. S. 437), betreffend Abänderung des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) in Verbindung mit § 136 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird die im Stadtbezirk Berlin gelegene Pfaueninsel bei Potsdam zum Naturschutzgebiet erklärt.

Diese Anordnung tritt mit der Veröffentlichung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin in Kraft. U. IV 7873.

Berlin, den 28. Februar 1924.

Die Preuß. Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung,
für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Amtsbl. Stck. 13 v. 29. März 1924, S. 111.

Der Polizeipräsident von Berlin hat für das Naturschutzgebiet Pfaueninsel mit Zustimmung des Magistrates von Berlin folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Innerhalb des Naturschutzgebietes ist das Roden von Bäumen und das Ausgraben, Ausreißen, Abreißen oder Abschneiden von Sträuchern und Pflanzen, besonders auch das Pflücken von Blumen sowie Blüten oder Laubzweigen der Bäume und Sträucher verboten. Auf die Nutzung von Bäumen, Sträuchern und Pflanzen durch die Nutzungsberechtigten findet dieses Verbot keine Anwendung.

§ 2. Es ist untersagt, innerhalb des Naturschutzgebietes frei lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten. Auch ist verboten, Eier, Nester und sonstige Brutstätten von Vögeln fortzunehmen oder sie zu beschädigen. Insbesondere ist untersagt, Insekten in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien zu töten oder sie einzutragen. Auf die notwendigen Maßnahmen der Verfügungsberechtigten gegen Kulturschädlinge sowie auf die Abwehr blutsaugender oder sonst lästiger Insekten bezieht sich dieses Verbot nicht.

§ 3. Das Befahren der Ufergewässer innerhalb des Schilfgürtels, das Baden, Angeln und Fischen sowie das Anlegen außerhalb der Fähranlegestelle ist allen Unbefugten verboten; ebenso ist das unbefugte Einfahren in den an der Westseite der Nordspitze der Insel gelegenen „Parschenkessel“ verboten.

§ 4. Den Besuchern ist das Betreten des Landes außerhalb der vorhandenen Wege sowie das Lagern auf der Insel untersagt; unter freiem Himmel darf hier kein Feuer gemacht oder abgekocht werden.

Hunde dürfen von den Besuchern auf der Insel nicht mitgebracht werden.

§ 5. Das Wegwerfen von Papier und anderen Abfällen sowie jede sonstige Verunreinigung des Geländes oder der baulichen Anlagen, der Bänke oder Bildwerke, insbesondere durch Beschreiben mit Namen ist untersagt.

§ 6. Jedes Lärmen und Schreien sowie das Abschießen von Feuerwaffen ist verboten.

§ 7. Zu wissenschaftlichen Zwecken kann die Krongutsverwaltung (Berlin C 2, Schloß) im Einvernehmen mit der Staatlischen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen (Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6—7) einzelne Personen von der Beachtung der Vorschriften in den §§ 2, 3 und 4 dieser Polizeiverordnung befreien. Hierüber sind Ausweise auszustellen, die in der Regel für ein Kalenderjahr Gültigkeit haben und jederzeit widerruflich sind.

§ 8. Den Anordnungen der auf der Insel anwesenden und sich durch schriftliche Ermächtigung ausweisenden Personen ist Folge zu leisten.

§ 9. Übertretungen dieser Verordnung und der auf Grund derselben ergehenden Anordnungen werden, soweit nicht weitergehende Strafbestimmungen, insbesondere § 368 Ziff. 3 und 4 R.St.G.B. Platz greifen, nach Maßgabe des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes bestraft.

Um nun zu den speziellen Ergebnissen der Untersuchungen zu kommen, so wird es nicht Wunder nehmen, wenn die Entomologie den breitesten Raum einnimmt, während für die anderen zoologischen Disziplinen so gut wie nichts übrig geblieben ist, denn ich selbst bin Entomologe. Das eingetragene entomologische Material bezieht sich wiederum hauptsächlich auf Coleopteren, Hemipteren, Hymenopteren, Orthopteren, während Dipteren und die sonst so beliebten Lepidopteren gar nicht oder fast gar nicht berücksichtigt worden sind. Die übrigen zoologischen Beobachtungen richteten sich besonders auf die Ornithologie und in gewissem Sinne auch auf Reptilien. Die Bearbeitung der Materialien haben eine ganze Anzahl von Spezialisten übernommen, wofür ich ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. Es waren dies die Herren Dr. H. Bischoff (*Hymenoptera*), Dr. H. Hedicke (*Hymenoptera*), Amtsgerichtsrat Höhne † (*Homoptera*), Lehrer Fr. Priefert (*Coleoptera*), Dr. W. Ramme (*Orthoptera*), Dr. M. Schmidt (*Coleoptera*), Dr. W. Ulrich (*Coleoptera*) und Ing. E. Voß (*Col. Curculionidae*). Die Heteropteren und ein großer Teil der Coleopteren sind von mir selbst bestimmt worden.

Bei der Aufzählung der Arten habe ich im allgemeinen davon abgesehen, nähere Fundortsbezeichnungen zu machen; nur bei interessanteren Funden bin ich näher auf den Aufenthaltsort eingegangen, wie ich es auch allerdings bei den Heteropteren so weit wie möglich durchgeführt habe. Diese Insektengruppe bedarf der strengeren Beachtung, da sie bei uns bisher allgemein vernachlässigt worden ist. Die bei den einzelnen Arten angeführten Tagesangaben beziehen sich nur auf Tiere, die eingefangen wurden, selbstverständlich sind viele Tiere häufiger beobachtet worden. Die Angabe (R.) bezieht sich auf Tiere der Sammlung meines Bruders aus den Jahren 1907—1908. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Fundstellen auf der beigegebenen Karte der Pfaueninsel.

In der Havel bei der Pfaueninsel haben verschiedentlich Untersuchungen des Plankton stattgefunden. Eine Liste hiervon hat Dr. Helfer für die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen zusammengestellt, und zwar nach Befunden von Bethge (Arch. f. Hydrobiol. u. Planktonkunde, Bd. X. 1914/15, p. 193 u. ff.), Kolkwitz (Mitt. kgl. Prüfungsanstalt f. Wasserversorgung u. Abwasserbeseitigung. Heft 14, 1911) und nach Untersuchungen der Landesanstalt für Wasserhygiene. Es wird hervorgehoben, daß die Havel bei der Pfaueninsel eine besonders reiche Planktonentwicklung zeigt. Das „Seston“ pro 50 l Havelwasser, ermittelt durch das Absiebverfahren bzw. regelmäßige Messungen mit der 1 ccm Wasser fassenden Planktonkammer, erreichte im Sommer 1911 einen Höchstwert von 26,5 ccm, eine Menge, wie sie wohl bisher in Deutschland nicht beobachtet wurde (Bethge). Diese Messung erfolgte am Kälberwerder, einer kleinen Insel, die der Pfaueninsel im Nordosten vorgelagert ist. In 1 ccm fanden sich Hunderte von Organismen, die 30—40 Arten angehörten. Da Einzelbestimmungen meistens nicht vorgenommen wurden, so läßt sich über die Qualität der Fänge nichts sagen; es dürfte aber wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß sich unter diesem Plankton manche Seltenheit finden wird.

Mollusca.

Tachea nemoralis L. wurde häufig in etwa $\frac{1}{2}$ m tiefen ausgemauerten Gruben gefunden.

Limnaea stagnalis L.

Limnaea palustris Müll.

Limnaea auricularia L. (f. *lagotis* Schrk., f. *ampla* Hartm.)

Planorbis planorbis L.

Vivipara fasciata Müll.

Neritina fluviatilis L.

Dreissensia polymorpha Pall.

Coleoptera.***Cicindelidae.***

Cicindela hybrida L., 29. VII. 22. Einziges Exemplar auf dem vorderen Weg, der die Steppenwiese kreuzt, erbeutet.

Carabidae.

Calosoma sycophanta L., 15. VII. 22. Einziges Exemplar am Schmetterlingsköder.

Carabus granulatus L., 1. II. 21. Mehrere Exemplare in einem Stumpf von *Fagus sylvestris* überwinternd.

Carabus granulatus L. f. *rubripes* Géh., (R.) u. 1. II. 21. Wie vorige.

Notiophilus biguttatus F., 19. X. 21.

Notiophilus aquaticus L., 26. V. 22.

Notiophilus palustris Dft., 8. III. 21.

Omophron limbatum F., 12. IV. 21; 21. IX. 21. Die Art wurde am schlammigen Südostufer häufiger als am bewachsenen Nordwestufer beobachtet.

Elaphrus cupreus Dft., 12. IV. 21: aber auch sonst während des ganzen Sommers sehr häufig.

Elaphrus riparius L., 17. IV. 21, seltener als vorige Art.

Lorocera pilicornis F., 11. III. 21; 3. IV. 21; 26. IV. 21.

Clivina fossor L., 22. IV. 22.

Dyschirius globosus Hbst.. 1. III. 21; 16. III. 21; 12. IV. 21; 18. III. 22.

Bembidion ustulatum L., 19. V. 22.

Panagaeus crux major L., Juli (R.) u. 22. VII. 22 unter Moos an den *Sarrothamnus*-Büschen.

Chlaenius tristis Schall., 8. IX. 21, 1 Exemplar am Kadaver eines *Totanus*, ein anderes auf dem Wege vor der Küche (5).

Badister bipustulatus F., 22. II. 21 im Gesiebe des Anspüllichtes; 22. IV. 22.

Pterostichus oblongopunctatus F., 18. III. 22; 15. IV. 22.

Pterostichus anthracinus Illig., 20. III. 21; 28. III. 21.

Pterostichus minor Gyll., 22. II. 21.

Calathus melanocephalus L., 22. VIII. 21.

Anchomenus ruficornis Goeze, 22. IV. 22.

Anchomenus obscurus Host., 22. II. 21; 1. III. 21; 11. III. 21; 3. IV. 21; 18. III. 22.

Anchomenus viduus Pnz. f. *moesta* Duf., 21. IX. 21.

Anchomenus fuliginosus Pnz., 11. III. 21; 18. III. 21.

Anchomenus gracilis Gyllh., 11. III. 22.

Anchomenus thoreyi Dej., 16. III. 21; 12. IV. 21. (var. *puellus* Dej.)

Metabletus truncatellus L., 8. III. 21; 16. III. 21; 3. X. 21; 16. III. 22.

Dromius quadrimaculatus L., 8. III. 21; 16. III. 21; 20. III. 21.

Dromius sigma Rossi, 28. IV. 22.

Demetrias imperialis Germ., 1. III. 21; 20. III. 21.

Demetrias imperialis Germ. f. *interrupta* Schilsky, 17. IV. 21; 28. IV. 22.

Odacantha melanura L., 12. IV. 21; 22. IV. 22 im Ufergras gekätschert.

Dytiscidae.

Hyphydrus ovatus L., 8. VII. 24.

Noterus crassicornis Müll., 18. III. 22.

Noterus clavicornis Deg., 21. V. 21; 12. X. 21.

Platambus maculatus L., August (R.).

Ilybius ater Deg., 26. V. 22.

Colymbetes fuscus L., 26. V. 22.

Hydaticus transversalis Pont., 26. V. 22.

Dytiscus dimidiatus Bergstr., 12. X. 21.

Dytiscus circumcinctus Abr., 17. IV. 21.

Dytiscus marginalis L., 26. V. 22.

Acilius sulcatus L., 26. V. 22; ausschließlich in dem Wasserbehälter (13).

Rhantus notatus F. f. ♀ *vermicularis* Motsch., 21. V. 21.

Rhantus grapei Gyll., April (R.)

Gyrinidae.

Gyrinus marinus Gyll., 2. VIII. 21; vielfach in dem Wasserbehälter (13).

Staphylinidae.

Omalias rivulare Payk., 12. X. 21.

Lathrimaeum atrocephalum Gyll., 16. III. 21; 19. V. 22.

Lathrimaeum unicolor Marsh., 19. X. 21.

Olophrum fuscum Grav., 18. III. 22; 22. IV. 22.

Oxytelus rugosus F., 1. III. 21; 11. III. 21; 18. III. 22.

Stenus bimaculatus Gyll., 1. III. 21; 8. III. 21; 16. III. 21; 19. III. 21.

Stenus juno Payk., 1. III. 21; 16. III. 21.

Stenus clavicornis Scop., 1. III. 21; 8. III. 21; 3. X. 21.

Stenus bupthalmus Grav., 1. III. 21.

Astenus angustatus Payk., 8. III. 21.

Paederus riparius L., 1. III. 21.

Stilicus rufipes Germ., 8. III. 21.

Lathrobium quadratum Payk., 11. III. 21.

Lathrobium geminum Kr., 11. III. 21; 26. X. 21.

Lathrobium brunnipes F., ? 1. III. 21. Dieses Tier ist wegen seines schlechten Erhaltungszustandes nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

Xantholinus linearis Oliv., 1. III. 21; 3. X. 21.

- Othius punctulatus* Goeze, 3. X. 21.
Philonthus aeneus Rossi, 26. V. 22.
Staphylinus erythropterus L., 29. VI. 21.
Staphylinus pipicennis F., 19. X. 21.
Ontholestes murinus L., 8. IX. 21.
Quedius fuliginosus Grav., 1. III. 21.
Quedius scitus Grav., 11. III. 22.
Bolitobius lunulatus L., 10. IV. 24.
Bryocaris analis Payk., 1. III. 21.
Conosoma pubescens Grav., 26. IV. 21; 3. X. 21.
Tachyporus obtusus L., 1. III. 21.
Tachyporus chrysomelinus L., 1. III. 21.
Tachyporus hypnorum F., 8. III. 21.
Tachinus rufipes Deg., 1. III. 21.
Tachinus laticollis Grav., 1. III. 21.
Tachinus marginellus F., ? 8. III. 21.
Habrocerus capillaricornis Grav., 22. IV. 22.
Nothotecta confusa Märk., 19. V. 22. In einer Kolonie von *Lasius fuliginosus* Latr. in einer hohlen Eiche.
Astilbus canaliculatus F., 1. III. 21; 12. V. 22.

Pselaphidae.

- Bryaxis sanguinea* L., 1. III., 8. III., 16. III., 26. X. 21; 18. III. 22.

Scydmaenidae.

- Euconnus hirticollis* Ill., 1. III. 21.

Silphidae.

- Catops watsoni* Spence, 19. V. 22.
Catops fuscus Pnz., 19. X. 21.
Necrophorus humator F., 24. IV. 21; 26. V. 22.
Necrophorus investigator Zettst., 3. X. 21.
Necrophorus vespillo L., 8. IX. 21.
Thanatophilus sinuatus F., 8. IX. 21.
Oeceptoma thoracica L., 2. IV. 21; 12. IV. 21 (Kopula).
Blitophaga opaca L., 20. III. 21; 12. IV. 21; 8. IX. 21.
Xylodrepa quadripunctata L., 22. IV.; 29. IV. 21.
Phosphuga atrata L., 1. II. 21 in Baumstümpfen überwinternd;
 20. III. 21; 18. III. 22.
Phosphuga atrata L. f. *brunnea* Hbst., Oktober (R.).

Histeridae.

- Dendrophilus punctatus* Hbst., 19. V. 22 in einer Kolonie von *Lasius fuliginosus* Latr. in einer hohlen Eiche.

Hetaerius ferrugineus Ol., 15. IV. 22 in einer Kolonie von *Formica cinerea* M. unter einem Stein zwischen Fasanerie (15) und Portikus (30).

Lucanidae.

Dorcus parallelepipedus L., (R.) u. 26. V. 22; 2. IX. 22 in einer hohlen Eiche.

(*Lucanus cervus* L. soll nach Angaben des Gärtners Röser vor 30 Jahren auf der Insel häufig gewesen sein, heute fehlt die Art jedenfalls in der Fauna.)

Scarabaeidae.

Aphodius fimetarius L., (R.) u. 21. IX. 21; 22. IV. 22.

Aphodius (Teuchestes) fossor L., (R.).

Aphodius inquinatus Hbst., 3. IV., 12. IV., 19. X. 21; 15. IV. 22.

Geotrupes stercorosus Scriba, 19. X. 21 an einem Baumpilz am Fuß einer Eiche.

Serica brunnea L., Oktober (R.).

Maladera holosericea Scop., 19. X. 21; 29. VII. 22 in einem Gang einer Spitzmaus auf der Steppenwiese (16).

Melolontha vulgaris F., 16. V. 21. Maikäfer waren während der Jahre, die ich auf der Insel tätig war, sehr selten. Sie haben vor etwa 70 Jahren aber zum großen Teil dazu beigetragen, den prächtigen Rosengarten, der etwa 2000 Stöcke umfaßte, zu zerstören.

Hoplia graminicola F., (R.).

Auomala aenea Deg., 8. VII. 22.

Oryctes nasicornis L. (R.) und 28. IV. 22. 1 Exemplar trägt an dem Horn einen nach hinten gerichteten kleinen Fortsatz (s. Zeitschr. f. wiss. Ins. Biol. XVIII, 1923, p. 73).

Osmoderma eremita Scop., (R.) u. 16. VI. 21, Larven, Puppen und Imagines im Mulm einer hohlen Eiche.

Cetonia aurata L., (R.)

Liocola marmorata F., (R.).

Hydrophilidae.

Hydrous piceus L., 1. IX., 21; 8. VII. 24, nur in der Bucht im Nordosten (20 a).

Hydrobius fuscipes L., 26. IV. 21.

Coelostoma orbiculare F., 15. IV. 22.

Cantharidae.

Lampyris noctiluca L., 15. IV. 22.

Cantharis rustica Fall., 29. IV., 14. V. 21.

Cantharis pelucida F., 21. V. 21.

Rhagonycha fulva Scop., 29. VII. 22.

Axinotarsus marginalis Lap., 16. VI. 21.

Malachius bipustulatus L., 14. V. 21; 21. V. 21, im Grase sehr häufig.

Anthocomus coccineus Schall., 28. VIII. 21.

Anthocomus fasciatus L., Juli (R.).

Dasytes coeruleus Deg., April (R.).

Dasytes aerosus Kiesw., 14. V. 21.

Cleridae.

Opilo mollis L., (R.).

Thanasimus formicarius L., 19. V. 22, in der heißen Sonne lebhaft auf einem Stamm einer gefällten Kiefer umherlaufend.

Corynetes coeruleus Deg., 14. V. 21; 26. V. 22.

Byturidae.

Byturus fumatus F., 26. IV. 21; 19. V. 22.

Nitidulidae.

Amphotis marginata F., 19. V. 22; 8. VII. 24 in einer Kolonie von *Lasius fuliginosus* Latr. in einer hohlen Eiche, häufig.

Rhizophagus bipustulatus F., 15. IV. 22.

Erotylidae.

Dacne bipustulata Thnbg., 18. III. 22.

Lathridiidae.

Lathridius angusticollis Gyll., 16. III. 21.

Corticaria umbilicata Beck., 11. III. 22.

Corticaria impressa Oliv., 19. III. 21; 19. X. 22.

Melanophthalma (*Corticarina*) *gibbosa* Hbst., 14. V. 21.

Melanophthalma (*Corticarina*) *similata* Gyll., 8. III. 21.

Melanophthalma (*Corticarina*) *fuscula* Gyll., 26. X. 21.

Mycetophagidae.

Mycetophagus quadripustulatus L., 18. III. 22; 26. V. 22 an Baumschwämmen, z. T. in Gesellschaft von *Diaperis boleti*.

Cisidae.

Cis boleti Scop., 18. III. 22.

Endomychidae.

Mycetaea hirta Marsh., 11. III. 22.

Lycoperdina succincta L., 8. VIII., 21. IX. 21 in Bovisten häufig.

Endomychus coccineus L., Oktober (R.).

Coccinellidae.

- Subcoccinella vigintiquattuorpunctata* L., 11. III. 21.
Cynegetis impunctata L., 21. V. 21; 12. V. 22.
Hippodamia tredecimpunctata L., 17. IV. 21.
Anisosticta undevigintipunctata L., 12. IV. 21; 26. IV. 21.
Adalia bipunctata L., 26. IV. 21.
Coccinella septempunctata L., 26. IV. 21; 19. V. 22.
Coccinella distincta Fald., 18. VI. 21.
Coccinella quattuordecimpustulata L., 28. IV. 22.
Coccinella quadripunctata Pont., 29. IV., 26. X. 21.
Anatis ocellata L., 21. IX. 21.
Thea vigintiduopunctata L., 28. IV. 21.
Calvia quattuordecimguttata L., April (R.) u. 26. IV. 21.
Propylea quattuordecimpunctata L., 12. IV. 21.
Chilocoris renipustulatus Scriba, 17. IV. 21.
Coccidula scutellata Hbst., 16. III. 21; 18. III. 22.
Coccidula rufa Hbst., 16. III. 21.

Helodidae.

- Cyphon variabilis* Thbg., 12. IV., 26. IV. 21; 12. V. 22.

Dryopidae.

- Dryops auriculatus* Geoffr., 28. III. 21.

Dermestidae.

- Attagenus pellio* L., 17. IV. 21.
Anthrenus scrophularius L., 26. IV. 21.

Elateridae.

- Diacanthus aeneus* L., 28. IV. 22.
Diacanthus cruciatus L., 19. V. 22 von einem Ribes-Strauch gestreift.
Prosternon holosericeus Ol., 26. IV. 21.
Dolopius marginatus L., 26. IV. 21.
Agriotes aterrimus L., 26. IV. 21.
Agriotes lineatus L., 18. III., 28. III. 21.
Cardiophorus nigerrimus Er., 3. X. 21.
Elater sanguineus L., 16. III. 21; 26. IV. 21; 29. IV. 21.
Elater sanguinolentus Schrk., 26. X. 21.
Elater ferrugatus Lac., (R.) u. 18. III., 19. IV. 22.
Limonius aeruginosus Oliv., 26. IV., 29. IV. 21.
Limonius minutus L., (R.) u. 24. IV., 26. IV. 21.
Athous haemorrhoidalis F., (R.) u. 26. IV. 21.

Buprestidae.*Anthaxia quadripunctata* L., Juli (R.).*Chrysobothris solieri* Lap., (R.).*Agrilus viridis* L., 29. IV. 21.**Ptinidae.***Ptinus fur* L., 15. IV. 22.*Ptinus pilosus* Müll., 22. IV. 22.**Anobiidae.***Dryophilus pusillus* Gyll., 21. V. 21.*Xestobium rufovillosum* Deg., 17. V. 22; 26. V. 22.*Ernobius mollis* L., Oktober (R.).*Anobium pertinax* L., 15. IV. 22; 26. V. 22.**Oedemeridae.***Oedemera flavipes* F., 29. VII. 22.*Oedemera lurida* Mrsh., 21. V. 21.**Anthicidae.***Notoxus monoceros* L., 26. IV. 21; 14. V. 21.*Anthicus gracilis* Pnz., 17. IV. 21.*Anthicus flavipes* Pnz., 15. IV. 22.**Alleculidae.**

Prionychus ater F., 25. IV. 21, die Larven im Mulm einer hohlen Eiche. Es gelang, diese in Gläsern, die mit Mulm gefüllt wurden, zu Imagines heranzuziehen. Anscheinend ist eine Fortentwicklung der Larven in trockenem Mulm nicht möglich, denn die in der Zucht unbefeuchtet gelassenen Tiere starben, während sich die übrigen, die von Zeit zu Zeit mit Wasser besprengt wurden, gut entwickelten.

Gonodera luperus Hbst., 29. IV., 14. V. 21.*Gonodera luperus* Hbst. f. *castanea* Mrsh., 29. IV. 21.*Cteniopus sulphuripes* L., 16. V. 21.**Tenebrionidae.***Opatrium sabulosum* L., 17. IV. 21 in der Sonne auf Maulwurfs-hügeln umherlaufend.*Diaperis boleti* L., 26. V. 22; 10. VI. 24 an Pilzen auf einem Platanenstumpf.*Helops quisquilius* Strm., 26. X. 21.**Cerambycidae.***Prionus coriarius* L., 12. VIII. 22 mit Fühlerdefekt (s. Z. f. w. I. B. XVIII, 1923, p. 72).

Cortodera humeralis Schall., 29. IV. 21; 19. V. 22 auf blühenden Eichen.

Cortodera humeralis Schall. f. *inhumeralis* Pic., 21. V. 21; 19. V. 22.

Leptura rubra L., (R.).

Grammoptera ruficornis F., 21. V. 21 auf blühenden Eichen.

Grammoptera variegata Germ., 29. IV. 21.

Grammoptera variegata Grm. f. *nigrescens* Wse., 29. IV. 21. — J. Weise bezeichnet mit „*nigrescens*“ Formen mit schwarzen Beinen und einfarbig schwarzem Bauch, sowie auch solche mit schwarzen Beinen und einem Bauch, bei dem die drei letzten Segmente dunkelrot sind (s. D. E. Z. 1884, p. 423). Auf der Insel sind beide Abweichungen von der Nominatform aufgefunden worden. Es erscheint mir recht und billig, diese beiden Formen namentlich auseinander zu halten und bezeichne diejenige mit dem zweifarbigem Bauch mit f. *bicolor* f. n.

Caenoptera minor L., (R.).

Cerambyx cerdo L., 1. II. 21, Imago der Puppenwiege in einer gefällten Eiche entnommen; 2. IX. 22 ein Exemplar tot, aber in tadellosem Erhaltungszustande im Bassin (13) schwimmend. Es kann angenommen werden, daß das Tier kurze Zeit vor dem Auffinden noch gelebt hat.

Acanthocinus aedilis L., 15. IV. 22.

Saperda populnea L.

Tetrops praeusta L., 21. V. 21.

Rhagium inquisitor L., (R.).

Chrysomelidae.

Donacia crassipes F., 29. VI., 9. VII. 21.

Zeugophora flavigollis Mrsh., 21. V. 21.

Lema erichsoni Suffr., 14. V. 21.

Lema melanopa L., 26. IV. 21; 15. IV. 22.

Labidostomis longimana L., 22. VIII. 21.

Cryptocephalus sericeus L., 8. VII. 22.

Cryptocephalus moraei L., 8. VI. 22.

Gastroidea viridula Deg., 21. IX. 21.

Chrysomela polita L., 16. III. 21.

Chrysomela goettingensis L., 29. VII. 22.

Phytodecta olivacea Forst. var. *litura* F., 14. V. 21 an Sarothamnus (12).

Phyllolecta vulgatissima L., 18. III. 22.

Phyllolecta vitellinae L., 18. III. 22.

Hydrothassa marginella L., 20. III. 21; 28. III., 12. IV. 21.

Prasocuris phellandrii L., 20. III. 21; 2. IV. 21.

- Phaedon cochleariae* F., 16. III. 21.
Plagiodesma versicolor Laich., 1. III. 21; 16. III. 21.
Melasoma vigintipunctata L., 24. IV. 21, auf einer Weide bei dem Jagdschirm (29).
Melasoma vigintipunctata L. f. *pustulata* Wse., 24. IV. 21.
Agelastica alni L., April (R.) und 21. V. 21.
Lochmaea capreae L., 12. IV. 21.
Lochmaea crataegi Forst., 26. V. 22.
Galerucella nymphaeae L., 12. IV. 21.
Galerucella calmariensis L., 14. V. 21.
Galeruca tanaceti L., 27. VIII. 21.
Sermylissa halensis L., 22. VIII. 21.
Chalcoides aurata Mrsh., 1. III. 21.
Phyllotreta ochripes Curt., 15. IV. 22.
Longitarsus holsaticus L., 12. IV. 21.
Hispellia atra L., April (R.) u. 16. VI., 26. IV. 21.
Cassida viridis L., 14. V. 21.
Cassida margaritacea Schall., 26. IV. 21.
Cassida prasina Illig., ? 16. IV. 21. Das Tier lässt sich wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht mit Sicherheit bestimmen.
Cassida rubiginosa Müll., 26. IV. 21.
Cassida flaveola Thbg., 12. IV. 21; 16. IV. 21.
Cassida vittata Vill., 14. V. 21.

Curculionidae.

- Otiorhynchus raucus* F., 3. IV. 21; 28. IV. 22.
Otiorhynchus ovatus L., 3. X. 21.
Phyllobius piri L., 26. IV. 21; 14. V. 21.
Phyllobius argentatus L., 24. IV., 29. IV., 14. V. 21.
Phyllobius oblongus L., 26. IV. 21.
Phyllobius oblongus L. var. *floricola* Schilsky, 26. IV. 21.
Polydrosus cervinus L., 29. IV., 14. V. 21.
Strophosomus rufipes Steph. var. *capitatus* Deg., April (R.).
Brachyderes incanus L., April (R.).
Sitona griseus F., 14. V. 21.
Sitona lineatus L., 17. IV., 26. IV. 21.
Sitona erinitus H., 12. IV. 21.
Trachyphloeus spinimanus Germ., 22. IV. 22.
Cneorhinus plagiatus Schall., August (R.) und 19. V. 22.
Hylobius abietis L., April (R.).
Phytonomus trilineatus Mrsh., 18. VI. 21.
Dorytomus tortrix L., Juni (R.) und 21. V. 21.
Dorytomus melanophthalmus Payk., 1. III. 21.

- Tanysphyrus lemnae* Payk., 11. III. 21.
Dicranthus elegans F., 9. VII. 21, in den Blattachsen von *Stratiotes* unter der Wasseroberfläche im Parschenkessel (20).
Bagous lutulosus Gyll., 26. IV., 14. V. 21.
Dryophthorus corticalis Payk., 17. IV. 21.
Cidnorrhinus quatuormaculatus L., 26. IV. 21.
Rhinoncus pericarpius L., 22. IV. 22.
Ceutorhynchus floralis Payk., 26. IV. 21.
Ceutorhynchus symphiti Bed., 18. III. 22.
Ceutorhynchus pleurostigma Mrsh., 17. IV. 21.
Ceutorhynchus obsoletus Grm., 26. IV. 21.
Poophagus sisymbrii F., 11. IV., 12. IV., 26. IV., 14. V. 21.
Limnobaris t-album L., 12. IV., 14. V., 22. VIII. 21.
Balaninus rubidus Gyll., 28. VIII. 21.
Balanobius pyrrhoceras Mrsh., 14. V. 21.
Balanobius crux F., 22. VIII. 21.
Furcipes rectirostris L., 21. VII. 21.
Brachonyx pineti Payk., 8. III. 21.
Sibinia sodalis Germ., 13. V. 22.
Sibinia potentillae Germ., 14. V. 21.
Mecinus janthinus Germ., 29. IV. 21.
Gymnetron squamicolle Rtt., 20. III. 21.
Gymnetron linariae Pnz., 19. V. 22.
Apion fuscirostre F., 22. IV. 22.
Apion pomonae F., 14. V. 21.
Apion rubens Steph., 26. IV. 21.
Apion varipes Grm., 26. IV. 21.
Apion sedi Grm., 26. IV., 29. IV., 14. V. 21.
Rhynchites betulae L., 12. IV., 16. IV., 21. V. 21; 12. V. 22.

Hemiptera-Heteroptera.

Cydnidae.

Legnotus limbosus Geöffr., 19. V. 22, von Thymus an einem sehr heißen Tage gestreift. Trotzdem ich alle Thymus-Polster, die auf der Wiese (10) zu finden waren, abgesucht habe, konnte ich kein weiteres Exemplar entdecken.

Pentatomidae.

Odontoscelis fuliginosa L., 22. VIII. 21, 1 Exemplar von der Erde aufgelesen, wo das Tier zwischen Grasbüscheln herumlief (16). 8. VI. 22 ein zweites Exemplar auf der vorderen Waldwiese (10) wahrscheinlich von Thymus gestreift. Zu bemerken ist, daß beide Exemplare auf der Bauchseite zwei weiße

symmetrische Flecken aufwiesen, die sich später dunkelbraun färbten. Die mikroskopische Untersuchung hat zu keinem Ergebnis geführt.

Odontoscelis dorsalis F., 18. VI. 21, mehrere Exemplare am Rande der Steppenwiese (16), aber stets an sonnigen Stellen. Am 2. VIII. 21 erbeutete ich ein Jugendstadium am gleichen Ort.

Eurygaster maurus L., 14. V. 21, aus dem Wasser an der Nordostspitze der Insel gefischt; 5. VIII. 22 aus dem Grase gekätschert, sonst habe ich von dieser Art kein weiteres Exemplar gefangen.

Sciocoris cursitans Fall., 1. III. 21; 22. VIII. 21; 26. V. 22, meist an heißen Tagen auf dem Sandboden am Rande der Steppenwiese (16), häufig.

Aelia acuminata L., 26. IV. 21; 19. V. 22; 8. VI. 22; 5. VIII. 22, überall häufig, im Grase.

Aelia klugi Hhn., 8. VI. 22.

Neottiglossa pusilla Gmel., 21. V. 21; 12. V. 22; 5. VIII. 22, im Grase der Waldwiesen häufig.

Palomena prasina L., 29. IV. 21; 16. VIII. 21; 21. IX. 21; 28. IV. 22; 6. IX. 22, häufig im Grase unter Laubbäumen.

Palomena prasina L. f. *subrubescens* Gorski, 12. X. 21, ausschließlich auf Eichen.

Carpocoris fuscispinus Boh., 21. VII. 21; 11. VIII. 22, häufig im Grase, an heißen Tagen schwärzend.

Dolycoris baccarum L., 14. V. 21; 12. V. 22, überall im trockenen Grase häufig.

Eurydema ornata L.¹⁾, 28. IV. 22, auf Rhaphanus.

Eurydema decorata H. S., 26. IV. 21.

Eurydema dominulus Scop., 16. VIII., 22. VIII. 21.

Eurydema dominulus Scop. f. *immaculata* Stich. 29. VII. 21.

Eurydema oleracea L., 28. IV. 22, nur 1 Exemplar von einem wilden Ribes-Strauch am Rande der Steppenwiese (16) geklopft.

Piezodorus lituratus F. 29. VII. 22; 5. VIII. 22, an Sarothamnus-Gebüsch (12) in Mengen, gemeinsam mit *Coriscus calcaratus* L.

Piezodorus lituratus F. v. *alliaceus* Germ. 29. IV. 21; 22. IV. 22; 12. V. 22, an gleicher Stelle wie vor, saugt an den Blattknospen der Wirtspflanze.

Pentatomidae rufipes L., 6. IX. 22, nur 1 Exemplar im Grase gekätschert.

Elasmucha ferrugata F., 19. V. 22, von einer Eiche, die in Gesellschaft von Linden, Buchen und auch Fliedersträuchern die Wiese an der Weymouthskiefer (9) einfäßt, geklopft.

¹⁾ *Eurydema ornata* L. = *Eurydema festiva* L. s. Deutsche Entom. Zeitschr. 1926.

Elasmucha grisea L., 8. III. 21; 29. VII. 21; 19. VII. 22; 5. VIII. 22, häufig auf den Wurzelschößlingen der Silberpappeln (*Populus alba* L.) im Südosten der Insel. Bei herannahender Gefahr lassen sich die Tiere zu Boden fallen und bleiben unbeweglich.

Picromerus bidens L., 16. VIII. 21; 19. VII. 22, von Erlen geklopft. *Arma custos* F., 22. II. 21; 16. VI. 21, am Südufer unter Erlen im Grase gestreift, 1 Exemplar unter Eichenrinde im Winterquartier.

Troilus luridus F., 29. IV. 21; 16. VI. 22, von Eichen geklopft.

Rhacognathus punctatus L., 22. IV. 22, im Winterquartier unter Moos zwischen Sarothamnus-Büschen (12).

Coreidae.

Syromastes rhombeus L., 26. IV. 21; 29. VII. 21, bei warmem Wetter auf der Waldwiese hinter der Weymouthskiefer auf *Euphorbia* (10).

Mesocerus marginatus L., 21. IX. 21, nur 1 Exemplar im Grase gestreift.

Ceraleptus lividus Stein, 18. VIII., 3. X. 21; 8. VI. 22 auf der Wiese vor der Weymouthskiefer von *Thymus* gestreift (6).

Coriscus calcaratus L., 27. VIII. 21; 24. VI. 22; 8. VII. 22; 15. VII. 22; 5. VIII. 22; 8. VII. 22; 8. VII. 24, sehr häufig an den Sarothamnus-Büschen (12), wo auch Jugendstadien auf der Erde herumliefen, *Formica rufa* konnte ich aber in ihrer Gesellschaft nicht feststellen. Einzelne Tiere streifte ich im Grase der Steppenwiese benachbarten Lichtung. Bei trübem Wetter konnte ich keines Stückes habhaft werden, die Schlupfwinkel sind mir unbekannt geblieben.

Rhopalus parumpunctatus Schill. 26. IV. 21, sehr häufig bei warmem Wetter.

Rhopalus rufus Schill., 29. IV. 21; 21. IX. 21, in Gesellschaft mit voriger Art.

Stictopleurus abutilon Rossi, 27. VIII. 21, gestreift.

Myrmus miriformis Fall., 16. VII. 22, gestreift.

Pyrrhocoridae.

Pyrrhocoris apterus L. Während des ganzen Jahres fast überall sehr häufig. Es sind beinahe die ersten Tiere, die den Erdboden beleben, sie erscheinen beim ersten warmen Sonnenstrahl des Frühlings und verschwinden, wenn die Herbstkälte zu arg wird. Geflügelte Exemplare wurden nur drei beobachtet, während aber teilweis ausgebildete Unterflügel — entweder der rechte oder der linke — bei vielen Tieren

festgestellt werden konnten. Überwinterung gern am Fuß der Bäume unter Moospolstern, selten unter Steinen.

Myodochidae (Lygaeidae).

Arocatus melanocephalus F., Mai 1905 von Ude erbeutet (Berl. Ent. Z. 1912 p. 29).

Nysius thymi Wlf., 3. X. 21; 28. VIII. 21, häufig an Thymus.
Nysius punctipennis H. S., 27. VII. 21.

Ischnorhynchus resedae Pnz. 21. V. 21; 18. VI. 21, häufig auf Betula.

Geocoris gryloides L., 2. VIII. 21; 5. VIII. 22; 6. IX. 22, häufig auf sonnigen Wiesen, wo die Art flink zwischen den Pflanzen umherläuft; ich erbeutete nur kurzflügelige Stücke.

Chilacis typhae Perris. Von Schumacher an *Typha latifolia* erbeutet (D. E. Z. 1917, p. 146).

Plinthisus brevipennis Latr., 26. IV. 21; 22. IV. 22; 15. VII. 22, meist aus dem Gesiebe von Laubwerk.

Stygnochoris rusticus Fall., 19. VIII. 21.

Stygnochoris pedestris Fall., 21. IX. 21; 3. X. 21.

Peritrechus sylvestris F., 11. III. 22.

Peritrechus geniculatus Hhn., 26. V. 22; 8. VI. 22.

Peritrechus nubilus Fall. 14. V. 21.

Calyptonotus vulgaris Schill., 15. IV., 2., 6. IX. 22, sehr häufig auf Urtica.

Drymus sylvaticus F., 21. IX. 21; 12. X. 21, im Gesiebe vom Fuße der Weymouthskiefer (9).

Drymus brunneus Shlb., 1. III. 21; 3. IV. 21; 21. IX. 21; 3. X. 21; 19. X. 21, im Laubwerkgesiebe.

Eremocoris plebejus Fall., 8. III. 21; 3. X. 21, das erste Exemplar kätscherte ich im Grase unweit der Weymouthskiefer, das zweite fing ich unmittelbar am Fuße dieser unter Nadeln (9).

Scolopostethus pictus Schill., 16. III. 21; 15. IV. 22.

Scolopostethus affinis Schill., 11. III. 21; 16. III. 21; 28. VIII. 21; 19. X. 21; 15. VI. 22; 5. VIII. 22.

Scolopostethus decoratus Hhn., 21. IX. 21; 22. IV. 22.

Alle drei Arten der Gattung *Scolopostethus* wurden meist aus dem Genist der Anschwemmungen gesiebt, hier und da fand ich sie auch unter totem Laubwerk, immer aber an feuchten Stellen. *Sc. affinis* war die ungleich häufigste Art dieser drei, ich fand diese auch unter der Rinde von *Populus nigra* (15. IV. 22).

Taphropeltus contractus H. S., 26. X. 21; 22. IV. 22.

Neididae (Berytidae).

Neides tipularius L., 12. X. 21; 28. IV. 22, im Grase gekätschert.

Piesmatidae.

Piesma capitata Wlf., 15. IV. 22, unter einem Stein in Gesellschaft von *Formica cinerea* (noch im Winterquartier?).

Tingitidae.

Acalypta parvula Fall., 21. IX. 21, auf einer kleinen, mit Moos bewachsenen, feuchten Waldblöße gekätschert.

Dictyonota strichnocera Fieb., 16. VIII. 21.

Dictyonota fuliginosa Costa, 15. VII. 22, auf Sarothamnus (12).

Reduviidae.

Coranus subapterus Deg., 26. VIII. 21; 6. IX. 22.

Nabididae.

Nabis apterus F., 27. VIII. 21; 29. VII. 21; 26. X. 21.

Nabis boops Schioedte, 21. VII. 21, an Sarothamnus-Büschen (12) gestreift.

Dolichonabis lineatus Dhlbg., 27. VIII. 21.

Reduviulus flavomarginatus Schlitz., 22. VIII. 21.

Reduviulus ferus L., 26. X. 21.

Reduviulus rugosus L., 14. V. 21; 28. IV. 22.

Hebridae.

Hebrus ruficeps Thms., 11. III. 21; 15. IV. 22, im Gesiebe der Anschwemmungen.

Anthocoridae.

Anthocoris nemoralis F., 2. IV. 21.

Anthocoris gallarum-ulmi De G., 18. VI. 21.

Anthocoris nemorum L., 26. IV. 21, 8. VII. 24 (auf Urtica).

Triphleps nigra Wlf., 21. IX. 21.

Triphleps majuscula Reut., 16. III. 21; 26. IV. 21, unter Platanenrinde.

Miridae (Capsidae).

Pithaenus maerkeli H. S., 16. VII. 21; 8. VII. 22, im trockenen Ufergras gekätschert.

Pantilius tunicatus F., 6. X. 21; 22. X. 21, von Alnus geklopft.

Phytocoris populi L., 28. VII. 21.

Phytocoris ulmi L., 8. VII. 22 am Rande der Steppenwiese auf Ribes.

Calocoris lineolatus Costa, 28. VIII. 21.

Calocoris ochromelas Gmel., 14. V. 21; 21. V. 21; 26. V. 22, nur auf blühenden Eichen.

Pycnopterna striata L., 21. V. 21; 1. VI. 21; 18. VI. 21, auf Mespilus, Alnus und Betula (s. Zeitschr. f. wiss. Ins. Biol., v. XVII., 1922, p. 65—66). Meine Annahme, daß das Tier omnivor sei, dürfte wohl nach den Beobachtungen anderer Autoren nicht zutreffen. Zwar habe ich an dem Weißdorn, wo das Tier in vielen Exemplaren vertreten war — übrigens nur an einem einzigen Strauch, alle anderen waren nicht von ihnen besucht —, keine Schädlinge wie etwa Wicklerraupen usw. beobachtet, aber ich fing an demselben Gebüsch *Psallus variabilis* Fall. in reichlicher Menge. Auch dieses Tier soll Jagd auf Raupen machen.

Lygus pabulinus L., 16. VI. 21.

Lygus contaminatus Fall., 16. VI. 21; 18. VIII. 21, wahrscheinlich von Weiden geklopft.

Lygus pratensis L., 19. VIII. 21.

Poecilocoris unifasciatus F., 21. VII. 21; 22. VIII. 21; 8. VI. 22, häufig auf stark besonnten Wiesen gekätschert.

Liocoris tripustulatus F., 12. VIII. 22; 6. IX. 22, nur auf blühender Urtica.

Camptobrochis lutescens Schill., 21. V. 21; 16. VI. 21.

Deraeocoris trifasciatus L. var., 16. VI. 21, auf Populus, die stark von Blattläusen befallen war.

Deraeocoris ruber L., 29. VII. 21.

Capsus ater L., 8. VII. 24, auf der Waldwiese (10) gestreift.

Alloeotomus gothicus Fall., 29. VII. 21, auf Pinus.

Lopus gothicus L., 16. VI. 21; 8. VII. 22.

Stenodema calcaratum Fall., 12. IV. 21.

Stenodema laevigatum L., 14. V. 21; 21. IX. 21.

Allodapus rufescens Burm., 5. VIII. 22, an der mit Sarothamnus und Calluna bestandenen Stelle gestreift (12).

Cremonocephalus albolineatus Reut., 16. VI. 21.

Cyllocoris histrionicus L., 21. V. 21; 16. VI. 21, nur auf blühenden Eichen, in Gemeinschaft mit *Calocoris ochromelas* Gmel. und auch *C. flavoquadrimaculatus* De G.

Cyllocoris flavoquadrimaculatus De G., 14. V. 21, auf Eichen.

Blepharidopterus angulatus Fall., 22. VIII. 21, von Alnus geklopft.

Orthotylus flavinervis Kbm., 16. VI. 21.

Orthotylus flavosparsus Sahlbg., 21. IX. 21.

Orthotylus ericetorum Fall., 27. VII. 21; 21. IX. 21.

Heterotoma merioptera Scop., 29. VII. 21.

Strongylocoris leucocephalus L., 16. VI. 21; 8. VI. 22, auf sonniger Wiese (8) in der Nähe der Weymouthskiefer häufig.

Strongylocoris leucocephalus L. f. *steganoides* J. Sahlbg., 16. VI. 21, an gleichem Ort wie die Nominatform.

Hoplomachus thunbergi Fall., 16. VI. 21.

Harpocera thoracica Fall., 29. IV. 21; 14. V. 21, auf Eichen, gemeinsam mit *Calocoris ochromelas* Gmel.

Phylus coryli L., 16. VI. 21.

Psallus betuleti Fall., 16. VI. 21.

Psallus variabilis Fall., 21. V. 21, anf *Mesphilus*, gemeinsam mit *Pycnopterna striata* L.

Plagiognathus chrysanthemi Wlf., 16. VI. 21.

Plagiognathus arbustorum F., 16. VI. 21.

Beide Arten gemeinsam auf *Urtica*.

Chlamydatus pulicarius Fall., 27. VII. 21; 28. VIII. 21.

Chlamydatus pullus Reut., 18. VI. 21.

Sthenarus roseri H. S., 16. VI. 21, von *Salix* geklopft.

Sthenarus rotermundi Schltz., von *Populus* geklopft.

Hydrometridae.

Hydrometra stagnorum L., 16. III. 21, 21. IX. 21, sehr oft zahlreich unter Steinen sitzend.

Gerridae.

Gerris rufoscutellatus Latr., 17. IV. 21, nur im Bassin des Reservoirs in der Mitte der Insel (13).

Gerris thoracicus Schumm., 17. VI. 21, in der Bucht an der Nordost-Spitze der Insel (20 a).

Gerris odontogaster Zett., 12. IV. 21, im Parschenkessel (20).

Gerris argentatus Schumm., 11. III. 21; 12. IV. 21, im Rinnal der Wiese im Nordosten (17).

Salidae.

Saldula saltatoria L., 12. IV. 21; 17. IV. 21, nur am Nordufer.

Chartoscirta cincta H. S., 11. III. 21; 16. III. 21.

Chartoscirta elegantula Fall., 12. IV. 21; 12. X. 21.

Naucoridae.

Naucoris cimicoides L., 1. IX. 21; 11. III. 22, nur in den Buchten im Norden und Nordosten der Insel (20, 20 a), das 2. Exemplar am Rande der Steppenwiese (16) unter Moos überwinternd.

Nepidae.

Nepa cinerea L., 8. IX. 21, fast überall, wo das flache Wasser mit Pflanzen bestanden ist.

Ranatra linearis L., 1. IX. 21; 3. VI. 22, nur an einer Stelle in der Bucht im Nordosten (20 a).

Notonectidae.

Notonecta glauca L., 8. IX. 21; 6. IX. 22. An verschiedenen Stellen des Ufers, auch im Bassin des Reservoirs (13).

Corixidae.

Arctocorisa striata L., 3. IV. 21; 22. IV. 21.

Einige Art, ich konnte trotz angestrengten Suchens keine andere erbeuten. Sie lebt, wie auch fast alle anderen der aufgeführten Hydrocorisen in den nördlich der Insel gelegenen Buchten (20, 20a).

Die Gesamtzahl der beobachteten Wanzen beträgt 124. Diese Zahl wird man um so höher bewerten, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Zahl der in ganz Deutschland festgestellten Arten etwa 670 beträgt. Demnach beherbergt diese kleine 100 ha fassende Insel etwas weniger als $\frac{1}{5}$ aller in Deutschland lebenden Arten. Die vorliegende Liste macht außerdem auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Artenzahl wird sich sicherlich bei weiterer Forschung noch bedeutend erhöhen.

Hemiptera — Homoptera.***Cercopidae.***

Aphrophora salicis De G., 18. VI. 21.

Aphrophora spumaria L.

Philaenus lineatus L., 16. VIII. 21; 29. VII. 21.

Philaenus exclamationis Thbg., 16. VI. 21; 19. VIII. 21, nur auf der Steppenwiese (16).

Philaenus campestris Fall., 18. VI. 21.

Philaenus leucophthalmus L., 16. VI. 21; 29. VII. 21.

Jassidae.

Ulopa reticulata F., 22. IV. 22.

Ledra aurita L., 5. VIII. 22.

Tettigoniella viridis L., 29. VII. 21; 22. VIII. 21.

Idiocerus ustulatus M. R. 21. V. 21; 16. VI. 21.

Idiocerus albicans Kbm. 28. VIII. 21.

Bythoscopus flavidollis L., 22. V. 21 auf Erle.

Acocephalus nervosus Schrk., 10. VIII. 21.

Doratura stylata Boh., 21. VII. 21.

Deltoccephalus distinguendus Fl., 28. VIII. 21.

Deltoccephalus flori Fieb., 16. VI. 21.

Deltoccephalus striatus L., 22. VIII. 21.

Deltoccephalus cephalotes H. S., 16. VI. 21.

Jassus atomarius F., 16. VI. 21.

Jassus mixtus F., 16. VI. 21.

Athysanus plebeius Fall., 14. V. 21.

Thamnotettix subfusculus Fall., 14. V. 21; 21. V. 21.

Baleclutha punctata Thnbg., 26. IV. 21.

Empoasca smaragdula Fall., 28. VIII. 21.

Typhlocyba iucunda H. S., 29. VII. 21.

Cixiidae.

Dictyophara europaea L., 21. VII. 21; 27. VII. 21.

Cixius pilosus Oliv., 19. V. 21; 21. V. 21.

Delphacidae.

Eurysa lineata Perr., 21. V. 21.

Delphax elegantula Boh., 14. V. 21.

Delphax collina Boh., 14. V. 21.

Delphax exigua Boh., 14. V. 21.

Lepidoptera.

Pieris brassicae L.

Pieris rapae L. 22. VIII. 21.

Pieris napi L., 22. VIII. 21.

Euchloe cardamines L., 12. V. 22.

Gonepteryx rhamni L., 15. IV. 22.

Limenitis sibylla L.

Pyrameis atalanta L., 27. VIII. 21.

Vanessa io L., 15. IV. 22.

Vanessa urticae L. 15. IV. 22.

Pararge aegeria egerides Stgr., 22. VIII. 21; 12. V. 22.

Zephyrus quercus L., 22. VIII. 21.

Lycaena icarus Rott., 22. VIII. 21.

Hyloicus pinastri L., 15. VII. 22.

Hadena brassicae L., 29. V. 21.

Amphipyra pyramidea L. 29. VII. 21.

Calymnia affinis L.

Scoliopteryx libatrix L., 8. II. 21 im Gewächshaus.

Dyschorista fissipuncta Haw., 15. VII. 22.

Zygaena lonicerae Schev., 29. VII. 21.

Paraponyx stratiotata L.

Rusina umbratica Goeze., 15. VII. 22.

Eine Anzahl der genannten Arten verdanke ich den Herren Polizeirat U. v. Chappuis und Prof. Dr. W. v. Buddenbrook, die beide auf der Insel Köderversuche (15. VII. 22) unternahmen, die leider negativen Erfolg hatten.

Orthoptera.***Acriidiidae.****Stenobothrus lineatus* Pnz., 22. VIII. 21.*Stenobothrus nigro-maculatus* H. S.*Stenobothrus bicolor* Charp., 22. VIII. 21.*Stenobothrus biguttulus* L., 22. VIII. 21.*Oedipoda coerulescens* L., Auf der Steppenwiese (16) und einem kurzen Wiesenstück (11) in der Nähe des Wasserreservoirs.*Tettix subulatus* L., 17. IV., 24. IV., 26. IV., 22. VIII. 21.***Tettigoniidae.****Metrioptera grisea* F., 22. VIII. 21.***Gryllidae.****Gryllus campestris* L., hauptsächlich auf der großen Wiese (6), die sich vor dem Schloß ausbreitet.*Myrmecophila acervorum* Pnz., 19. V. 22 ♀ in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus* im Sonnenschein am Stamm einer Eiche laufend. Das Exemplar befindet sich im Zoologischen Museum der Universität Berlin. — Der Fund ist insofern interessant, als daß die Umstände, unter denen der Fang gelang, nicht denen entsprechen, wie sie aus der Literatur bekannt sind; hiernach wurde das Tier stets unter Steinen oder Laub gefunden, niemals aber frei herumlaufend.*Gryllotalpa vulgaris* L., tritt in den Gemüsegärten der Bewohner der Insel schädlich auf.***Hymenoptera.******Apidae.****Apis mellifica* L. var. *ligustica* Spin., 26. V. 22.*Bombus agrorum* F., 21. V. 21.*Bombus agrorum* F. var. *tricuspis* Kriechb., 18. VIII. 21.*Bombus lucorum* L., 2. IV. 21.*Bombus terrestris* L., 2. IV. 21.*Bombus pratorum* L., 20. III. 21.*Anthophora acervorum* L., 12. V. 22.*Panurgus calcaratus* Scop., 12. VIII. 22.*Andrena albicans* Müll., 12. IV. 21; 28. IV. 22.*Andrena fulva* Schr., 26. IV. 21.*Andrena cingulata* F., 19. V. 22.*Andrena gwynana* K., 12. V. 22.*Andrena parvula* K., 28. IV. 22.

- Andrena subopaca* Nyl., 13. V. 22 (det. J. D. Alfken)
Andrena minutula K., 8. VII. 22; 29. VII. 22 (det. J. D. Alfken).
Halictus fulvicornis K., 29. VII. 22.
Halictus rubicundus Christ., 28. IV. 22; 12. V. 22.
Halictus calceatus Scop., 27. VIII. 21; 28. IV. 22.
Halictus quadrimaculatus K., 8. VI. 22.
Prosopis minuta F., 8. VII. 22.
Osmia cornuta L., 26. V. 22; 8. VI. 22.
Osmia fulviventris Pz., 8. VII. 22.
Eriades florisomnis L., 26. V. 22.
Nomada flavoguttata K., 28. IV. 22.
Nomada ruficornis L., 26. V. 22.
Nomada lineola Pz., 19. V. 22.
Nomada distinguenda Mor., 12. V. 22.
Nomada bifida Thms., 28. IV. 22.

Sphegidae.

- Crabro (Hoplocrabro) quadrimaculatus* F., 22. VII. 22.
Crabro (Crossocerus) palmarius Schr., 8. VII. 22.
Cerceris labiata F., 5. VIII. 22.

Psammocharidae.

- Psammochares chalybeatus* Schdt., 22. VIII. 21.
Priocnemis fuscus F., 19. V. 22.

Vespidae.

- Vespa crabro* L., 12. X. 21.
Vespa media Deg., 8. VI. 22.
Vespa saxonica F., Im Sommer 1921 wurde ein Nest dieser Art am Erdboden unter einem Steinhaufen gefunden (s. Z. f. wiss. Ins. Biol. XVII, 1922, p. 67).
Vespa silvestris Scop., 9. VII. 21.
Vespa germanica L., 18. VIII. 21.

Chrysidae.

- Holopyga gloriosa* F., 15. VII. 22.
Hedychrum nobile Scop., 8. VII. 22.
Chrysis ignita L., (R.)

Scoliidae.

- Tiphia ruficornis* Lep., 8. VII., 15. VII. 22; 5. VIII. 22.

Formicidae.

- Formica rufa* L., 22. IV. 22.
Formica cinerea Mayr., 15. IV. 22.
Lasius fuliginosus Latr., 8. III. 21.
Tetramorium caespitum L., 19. X. 21.

Lydidae.

Cephus brachycercus Thms., 26. V. 22.

Tenthredinidae.

Athalia colibri Chr., 22. VIII. 21.

Empria abdominalis F., 22. VIII. 21.

Acantholyda erythrocephala L., 12. V. 22.

Reptilia.

Lacerta agilis L. wurde an drei Stellen der Insel angefunden. Es waren dies auf der Wiese bei der Weymouthskiefer (6), in der Nähe der Sarothamnus-Büsche (12) und in der Gärtnerei. *Anguis fragilis* L. fing ich nur einmal an der Stelle des früheren Lama-Hauses in einer Grube.

Tropidonotus natrix L. war früher auf der Insel sehr häufig anzutreffen, besonders in der Nähe des Borkenhäuschens (29). Ich beobachtete nur ein einziges Exemplar am 28. IV. 1922, das sich eiligst in einen Morast, wohin ich nicht folgen konnte, zurückzog.

Aves.

Ein großer Teil der hier aufgeführten Vogelarten ist einer Liste von Dr. H. Helfer entnommen, die zu den Akten der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege gegeben wurde, um die Verhandlungen zur Erhebung der Insel zum Naturschutzpark zu fördern. Es muß auch hervorgehoben werden, daß nicht alle Vögel als „Brutvögel“ in Frage kommen, viele von ihnen sind nur gelegentlich auf der Insel beobachtet worden.

Urinatores.

Colymbus cristatus L. nistet vornehmlich in den Schilfwäldern, die sich um die Nordostspitze der Insel ausdehnen. Gelegentlich einer zoologischen Exkursion unter der Führung von Prof. Dr. P. Schulze schwamm ein ganz junges Tier, das seine Mutter verloren hatte, auf unseren Kahn, der mit 6 Personen besetzt war, zu und ließ sich ruhig einfangen. Der Versuch von Prof. Heinroth, das Tier aufzuziehen, scheiterte leider; es starb nach wenigen Tagen.

Longipennes.

Larus ridibundus L. hält sich oft zu riesigen Scharen in der Nähe der Insel und bei dem benachbarten Kälberwerder auf. Brutplätze konnten aber nicht festgestellt werden.

Lamellirostres.

Cygnus olor Gm. war vor dem Kriege eine häufige Erscheinung der Gewässer und brütete auch in dem Schilf der Insel. Allmählich fielen die Tiere den Wilderern zum Opfer, so daß der Schwan heute zu den größten Seltenheiten gehört.

Mergus merganser L. nistete vor dem Kriege sehr häufig in hohlen Eichen auf der Insel, ist jetzt aber vollkommen verschwunden. *Anas boschas* L. wurde bisweilen in der Nachtruhe an erhöhten Stellen des Ufers aufgescheucht.

Nyroca ferina L.

Clangula clangula L.

Cursores.

Totanus spec. Die Art konnte wegen zu weit vorgeschrittener Verwesung des aufgefundenen Kadavers nicht festgestellt werden.

Fulica atra L. hält sich an den gleichen Plätzen wie *C. cristatus* auf.

Gressores.

Ardetta minuta L., bisher nur am Nordwestufer beobachtet.

Rasores.

Phasianus colchicus L. nistete in den Vorkriegsjahren regelmäßig in den Bäumen in der Nähe des früheren Lamahauses. Heute findet sich keine Spur davon.

Pavo cristatus L. brütet allgemein im Freien. Das Nest ist unscheinbar, nur in Form einer flachen Mulde in der Erde unter dichten Büschen.

Gyrantes.

Columba palumbus L. (Dr. Helfer).

Raptatores.

Certhneis tinnunculus L. (Dr. Helfer).

Milvus korschun Gm. jagt häufig auf den Gewässern, die die Insel umgeben, oft zahlreich (4—6 Exemplare). 1922 beobachtete ich einen Zug von 8 Milanen, die in südlicher Richtung davonflogen.

Buteo buteo L. nistet auf hohen Kiefern auf der Insel.

Scansores.

Cuculus canorus L.

Picus viridis L. wurde häufig auf der Erde Nahrung suchend angetroffen.

Dendrocopos major L. (Dr. Helfer).

Insessores.

Alcedo ispida L. nistet in den Hängen in der Nähe der Küchengebäude (5).

Oscines.

Corvus frugilegus L. raubt Eier von *Colymbus cristatus* und *Fulica atra*. Am 15. IV. 22 wurde ein Eichhörnchen wiederholt von einer Krähe angegriffen, konnte sich aber immer wieder in Sicherheit bringen.

Corvus cornix L. (Dr. Helfer).

Garrulus glandarius L.

Lycos monedula L. nistet in allen hohlen Eichen.

Coccothraustes coccothraustes L. (Dr. Helfer).

Oriolus oriolus L.

Sturnus vulgaris L.

Merula merula L.

Passer domesticus L.

Emberiza schoeniclus L. (Dr. Helfer).

Certhia brachyactyla Brehm. (Dr. Helfer).

Fringilla coelebs L.

Chloris chloris L. (Dr. Helfer).

Aegithalos caudatus L. (Dr. Helfer).

Parus major L.

Parus coerules L.

Parus ater L. (Dr. Helfer).

Parus palustris L.

Lanius collurio L. (Dr. Helfer).

Sitta caesia Wlf. (Dr. Helfer).

Anorthura troglodytes L.

Motacilla alba L.

Phylloscopus collybita Vieill. (Dr. Helfer).

Erythacus luscinia L.

Erythacus titys L.

Erythacus phoenicurus L.

Muscicapa atricapilla L.

Muscicapa griseola L. (Dr. Helfer).

Sylvia atricapilla L. (Dr. Helfer).

Sylvia curruca L.

Acrocephalus arundinaceus L.

Acrocephalus palustris Bchst. (Dr. Helfer).

Acrocephalus schoenobaenus L. (Dr. Helfer).

Acrocephalus streperus Vieill. (Dr. Helfer).

Hirundo rustica L.

Literatur

(soweit sie für die vorliegende Arbeit verwandt wurde).

Bethge, H., Das Plankton der Havel bei Potsdam. — Arch. f. Hydrobiol. und Planktonde. 1914, 5, X, p. 193.

Kolkwitz, R., Die Beziehungen des Kleinplanktons zum Chemismus der Gewässer. — Mitt. kgl. Prüfungsanst. f. Wasser- vers. u. Abwässerbeseit. 1911, H. 14.

Schumacher, F., Die Rhynchothen-Fauna der Mark Brandenburg. III. — Berl. Entom. Zeitschr. 1912, LVII, p. 27—32.

Schumacher, F., Über das Vorkommen von *Chilacis typhae* Perris in Brandenburg. — Deutsche Entom. Zeitschr. 1917, p. 144—146.

Stichel, R., *Merodon equestris* L. als Schädling im Warmhause. — Berl. Entom. Zeitschr. 1908, LIII, p. 202.

Stichel, W., Entomologische Mitteilungen. — Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biol. 1922, XVII, p. 65—67.

Stichel, W., Abnorme Coleopteren. — Zeitschr. f. wiss. Ins.- Biol. 1923, XVIII, p. 72—73.

Stichel, Dr. W., Das Naturschutzgebiet „Pfaueninsel“. — Der Naturforscher, 1924, I, H. 2.

Stichel, Dr. W., Die Pfaueninsel. — Für Heimat und Volk, 1924, I, p. 114—117.

Stichel, Dr. W., Heteropterologische Notizen. — Intern. Entom. Zeitschr. Guben, 1924/25, XVIII, Nr. 33, Sp. 201—203.

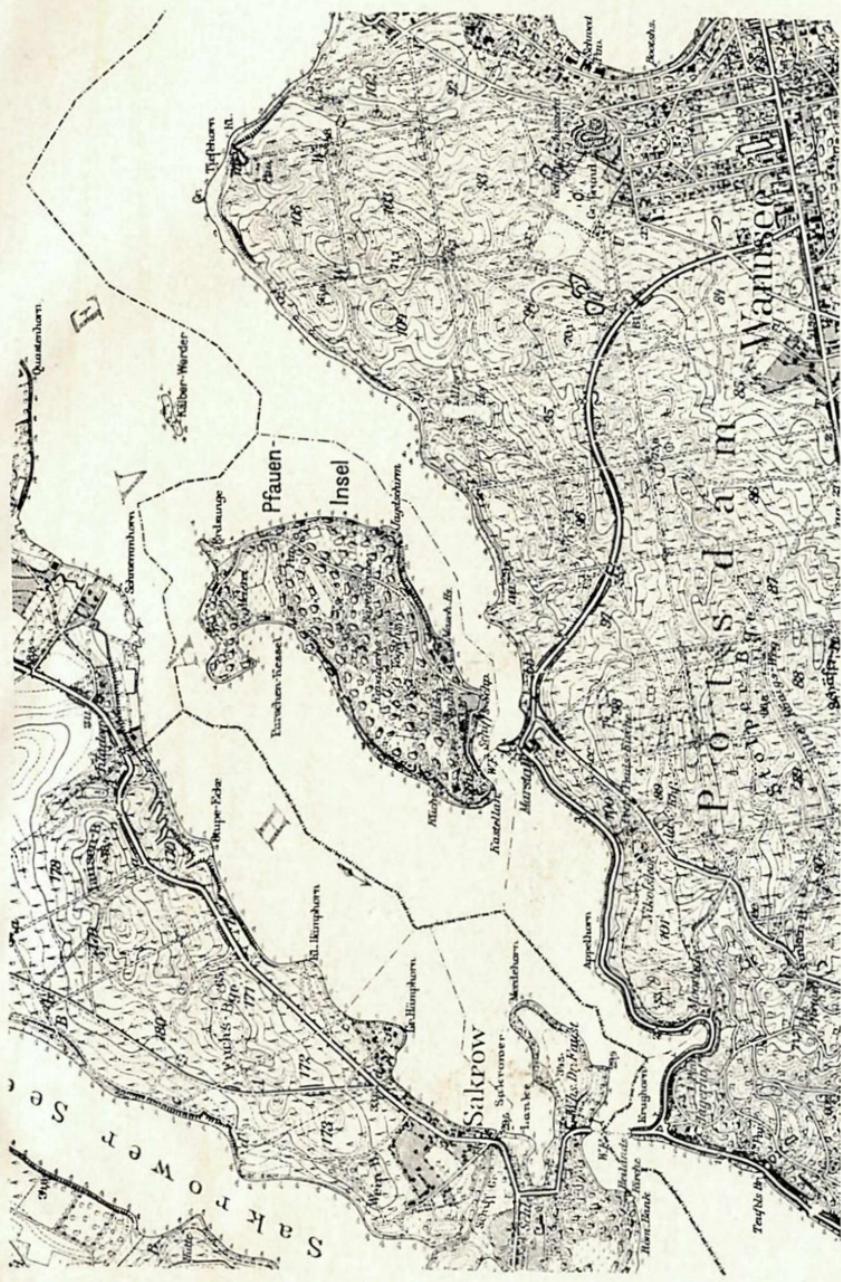
Die Federzeichnungen fertigte **R. Stichel**, teilweise nach photographischen Aufnahmen, an. Das Bild auf S. 93 photographierte **G. Kanthak**, Berlin, alle übrigen der Verfasser.

Erklärung der Karte der Pfaueninsel (p. 75).

1. Landungsstelle; Fährhaus.
2. Früheres Hofgärtnerhaus.
3. Aufgang zu den Parkanlagen.
4. Schloß.
5. Küchengebäude.
6. Freie Wiesenfläche.
7. Zirbelkiefer (*Pinus cembra*).
8. Schneise mit Sicht zur Meierei.
9. Weymouthskiefer (*Pinus strobus*).
10. Kleine Waldwiese.
11. Breite Schneise.
12. Platz mit Besenginster (*Sarrothamnus*).
13. Wasserbehälter; höchster Punkt der Insel.
14. Kavalierhaus.
15. Fasanerie.
16. Sicht nach Schwanenwerder; „Steppenwiese“.
17. Tief gelegene Wiese mit Wasserarmen.
18. Meierei.
19. Frühere Büffelbucht.
20. „Parschenkessel“.
- 20a Bucht.
21. und 22. Landzungen.
23. Schweizerhaus. Wohnung für die Gärtner.
24. Gärtnerei; Gewächshäuser.
25. Schuppen für die Fregatte „Royal Louise“.
26. Russischer Rollberg.
27. Maschinengebäude.
28. Vogelvoliere.
29. Kleine Insel mit Jagdschirm (Borkenhäuschen).
30. Portikus zur Erinnerung an die Königin Luise.

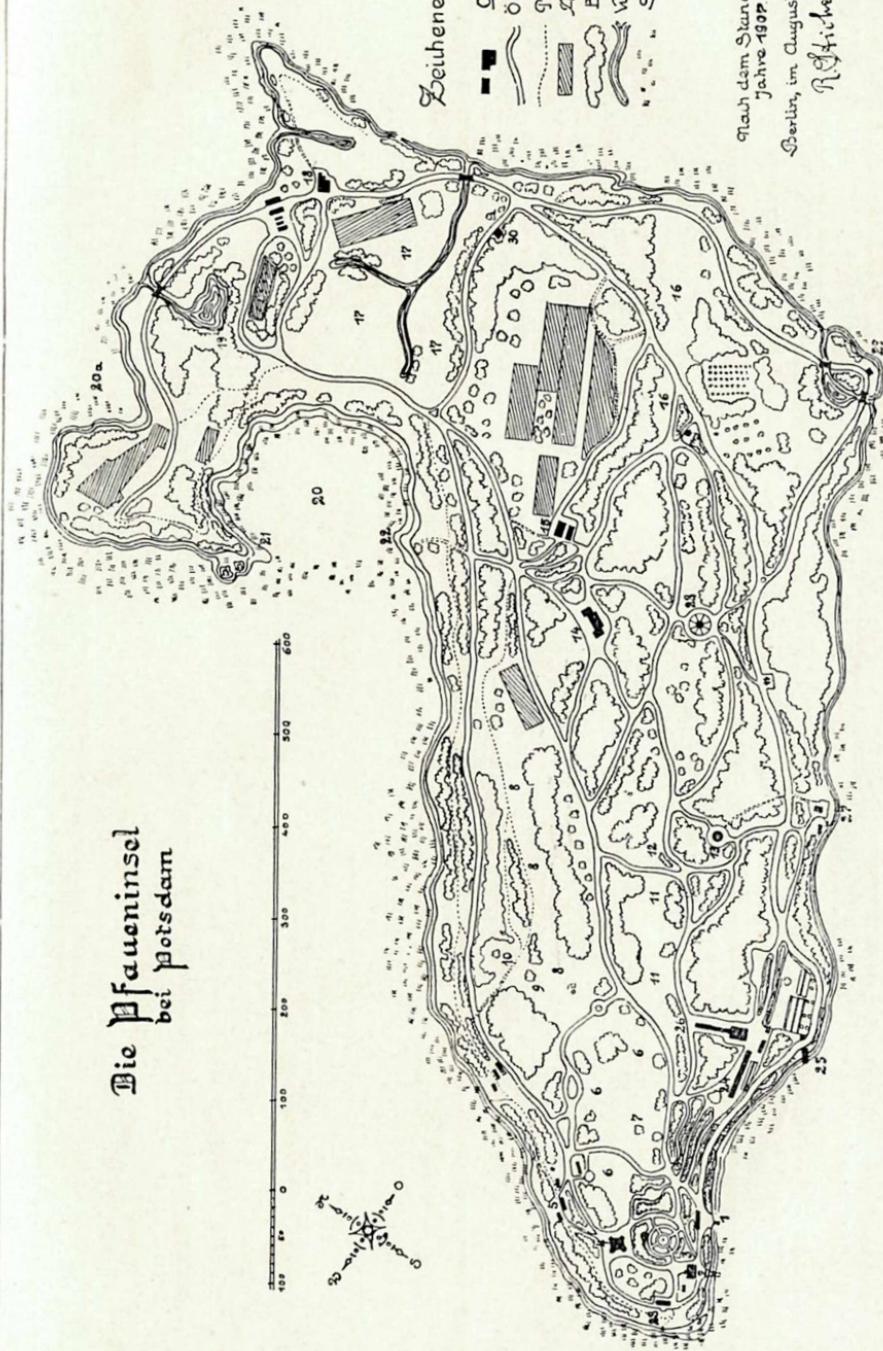
Verzeichnis der Karten und Abbildungen.

K a r t e n .	S e i t e
Pfaueninsel bei Potsdam. — Lageplan	73
Die Pfaueninsel bei Potsdam	75
A b b i l d u n g e n .	
Sicht vom Schloß mit einer Linde und der Zirbelkiefer	77
Zirbelkiefer mit Schloß	79
Die Königseiche	81
<i>Pinus strobus</i>	81
Wasser-Reservoir	83
Meierei	83
Kavalier-Haus	85
Jagdschirm	87
Schilfwald am Parschenkessel	89
Eiche mit Pilzen	91
Eiche mit Fraßgängen des Eichenbockkäfers	93
Schwäne am Parschenkessel	93



Pfaueninsel bei Potsdam. — Lageplan.

Die Pfaueninsel bei Potsdam



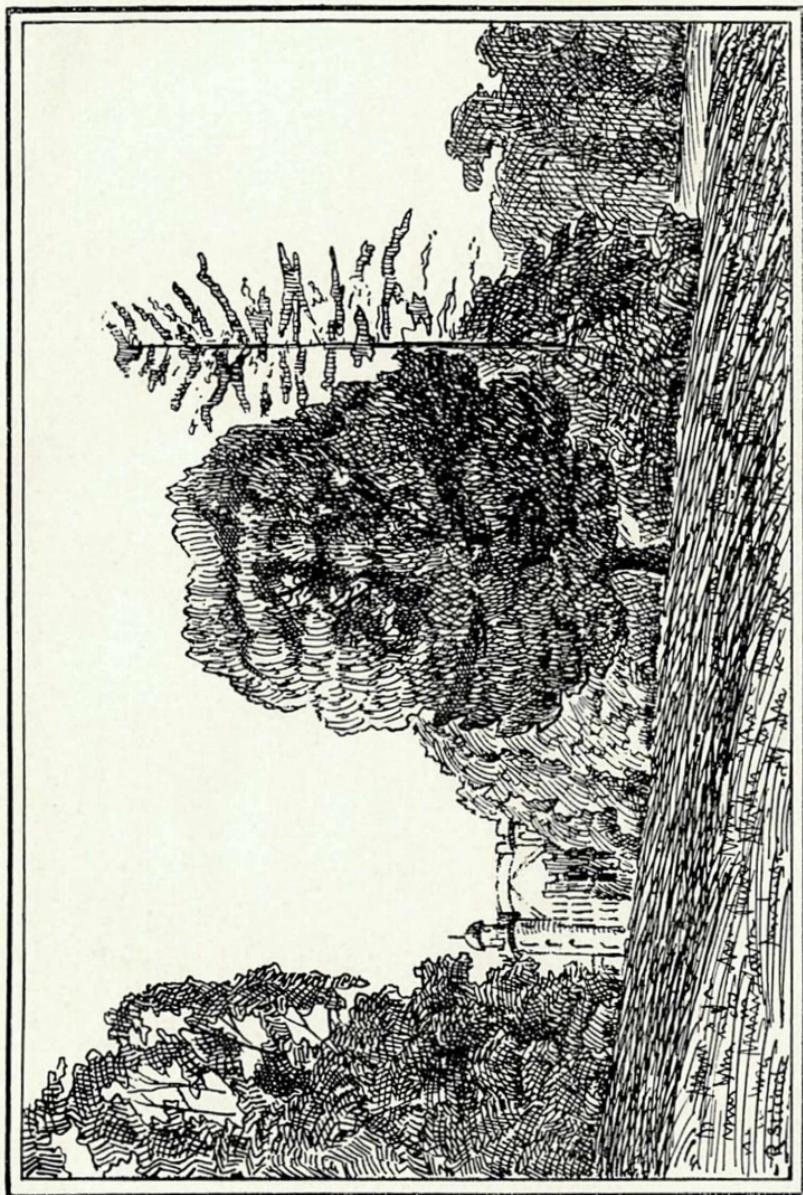
qualm dem Skuncia vom
Jahre 1907

Berlin, im August 1924

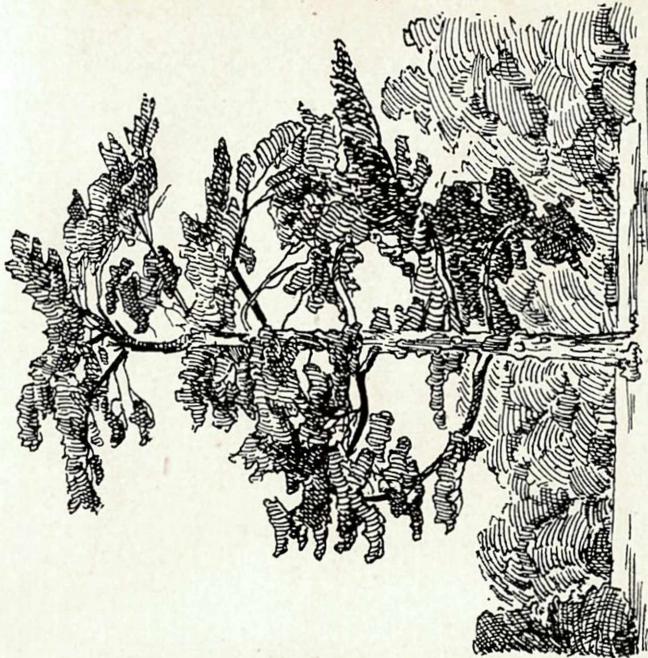
R. Hirsch



Sicht vom Schloß mit einer Linde (in der Mitte) und der Zirbelkiefer (rechts im Vordergrund).



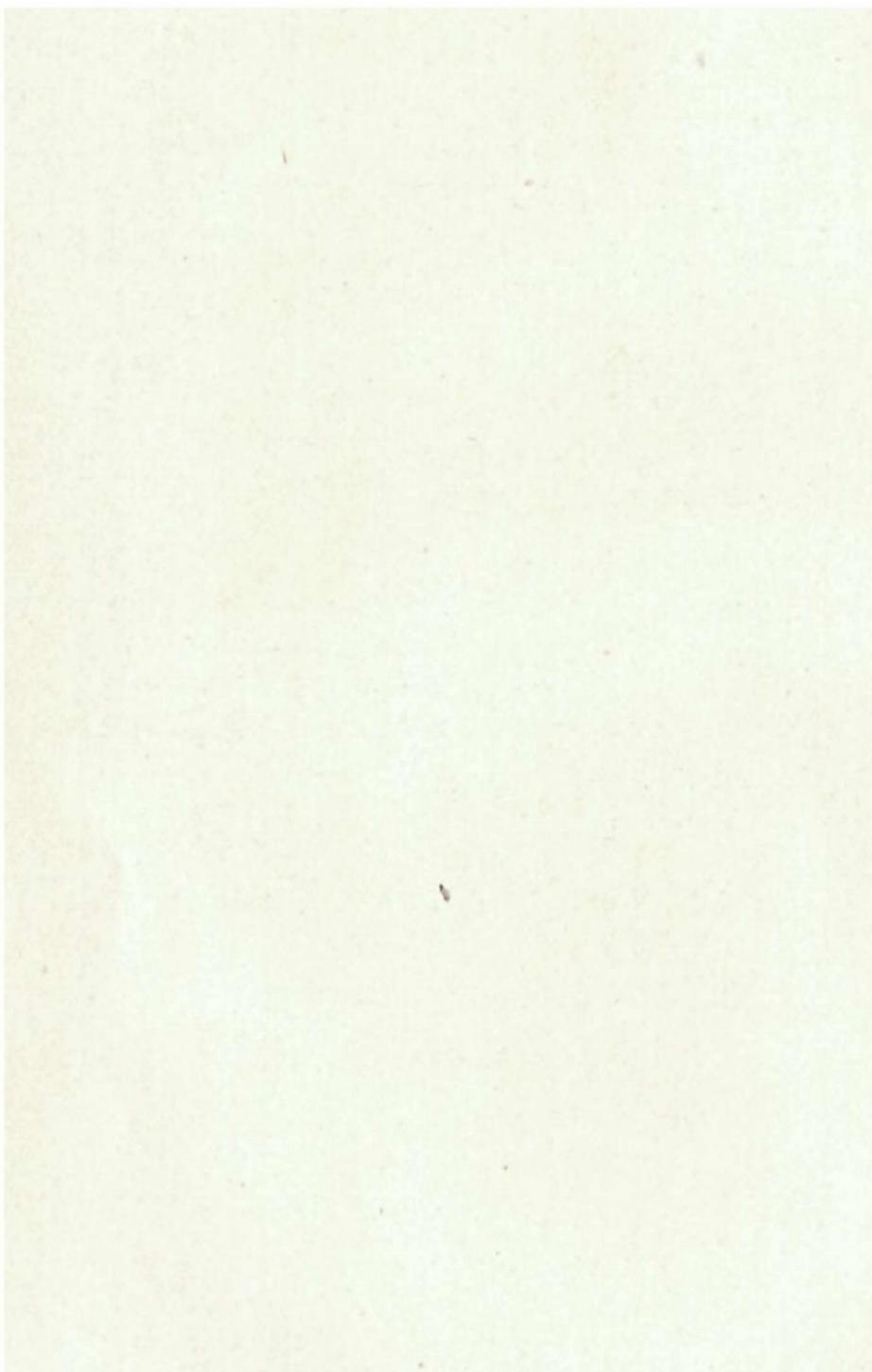
Zirbelkiefer mit Schloß.

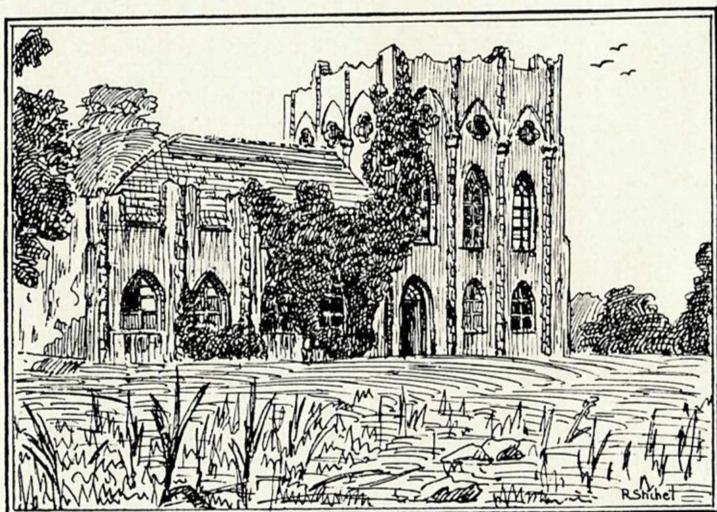
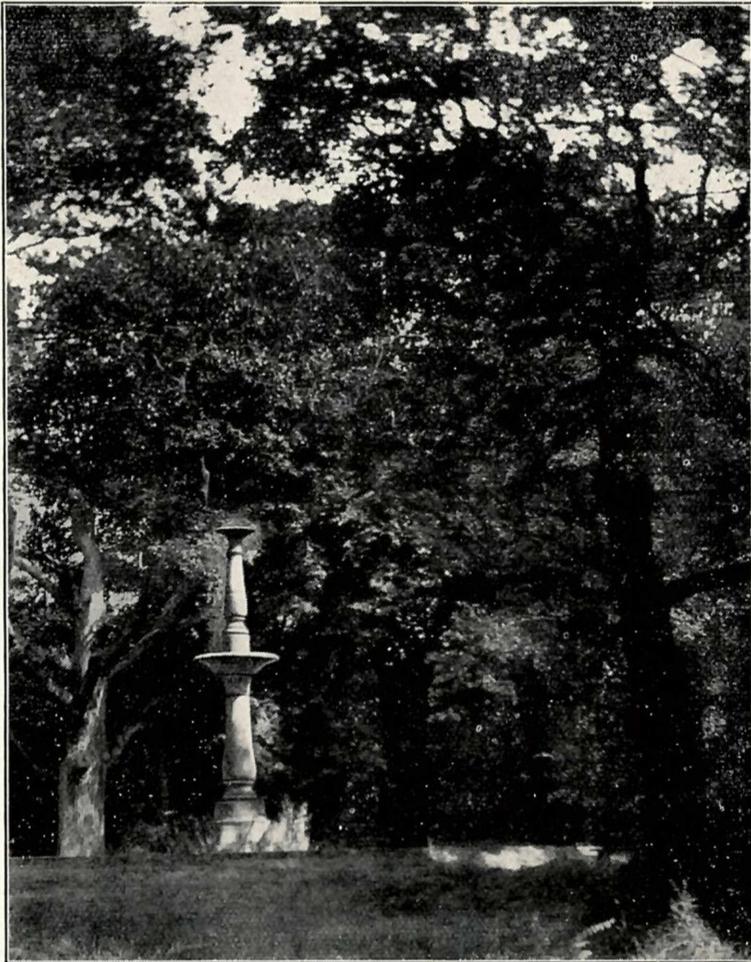


Fraueninsel, Die Königsseiche
Fraxinus excelsior, *Fraxinus strobos*

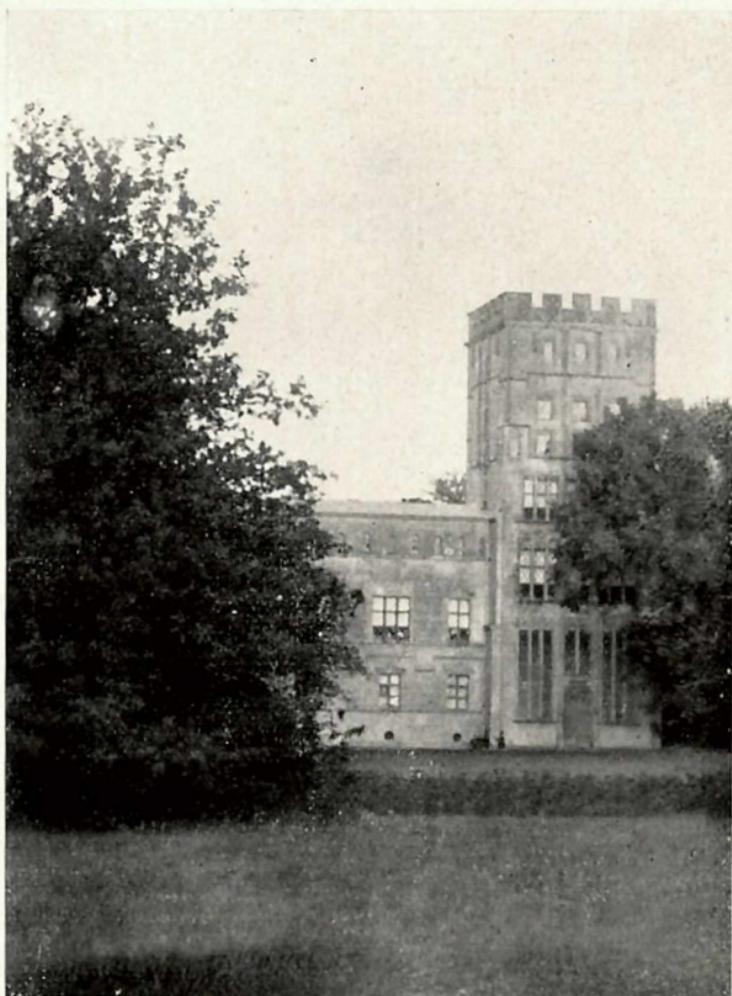


Fraueninsel, Die Königsseiche
Fraxinus excelsior, *Fraxinus strobos*

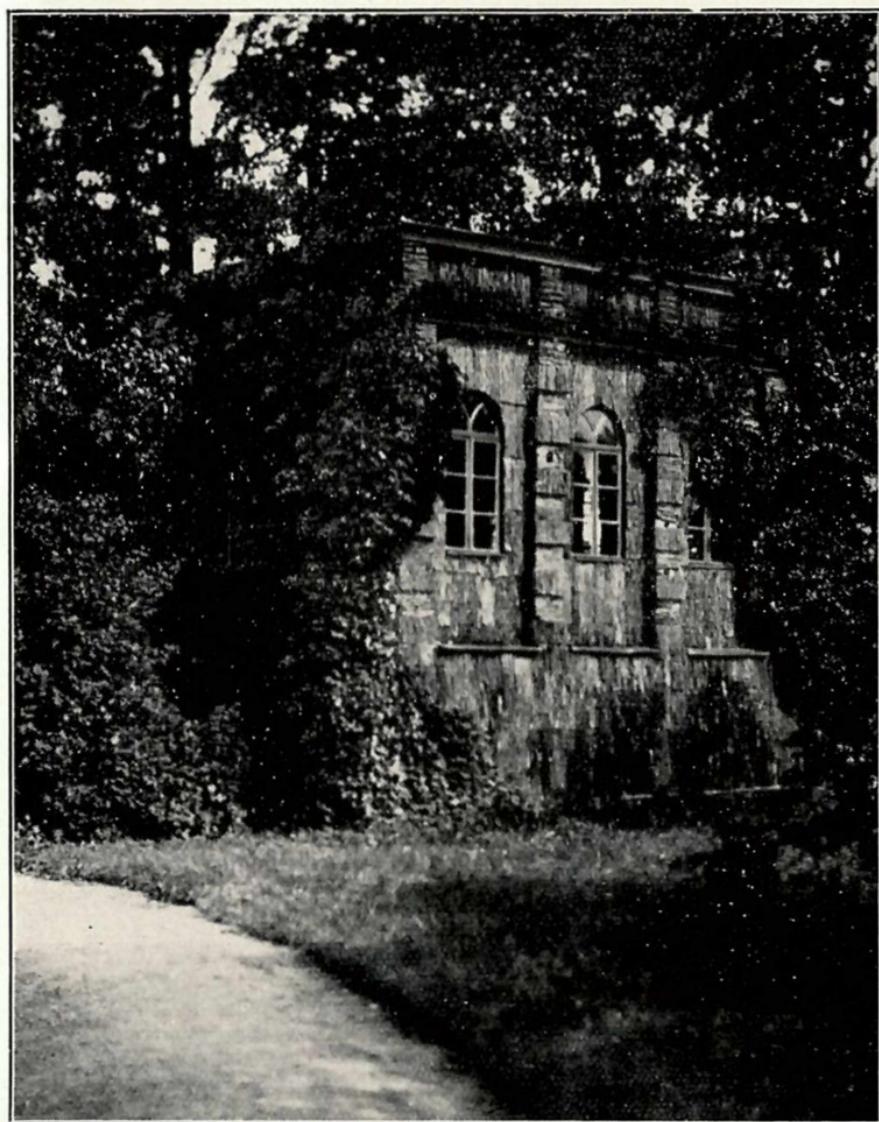




Wasser-Reservoir. — Meierei.

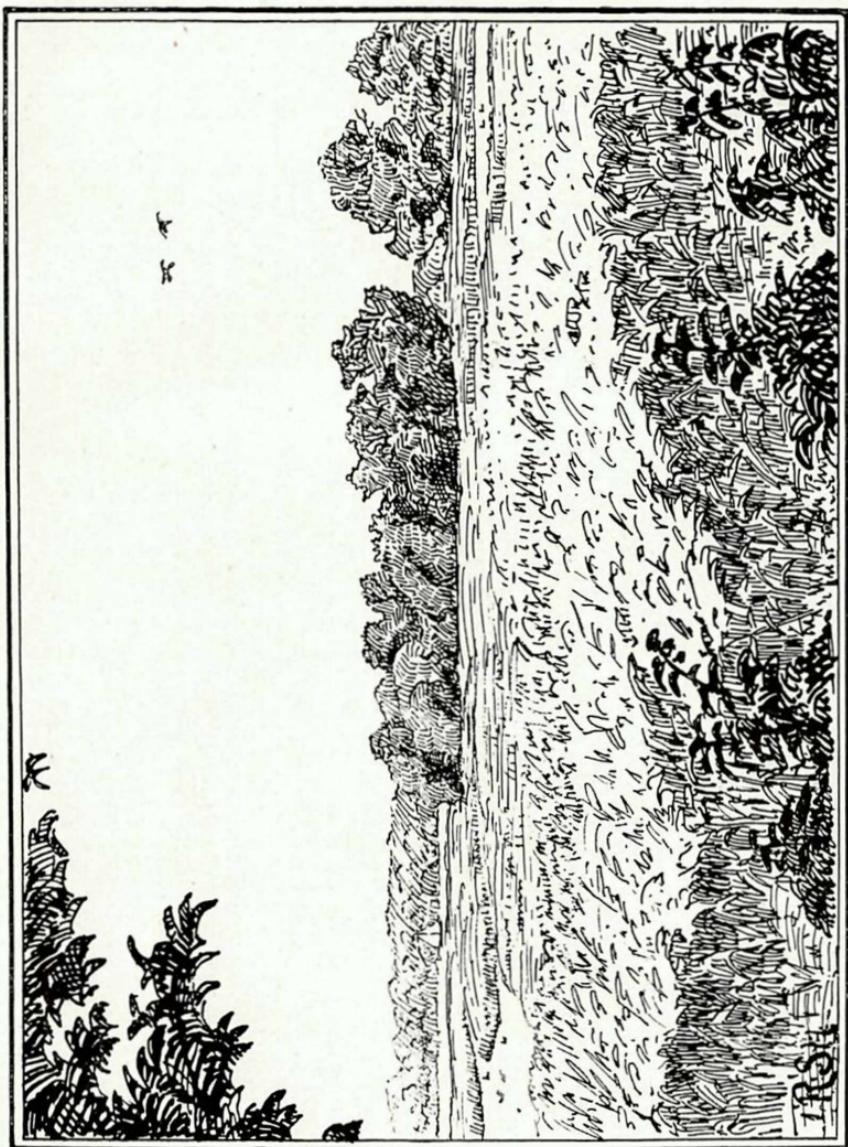


Kavalier-Haus (sog. Danziger Haus) auf der Pfaueninsel.
Erbaut 1824/25.



Jagdschirm.

Kessel]



Havel

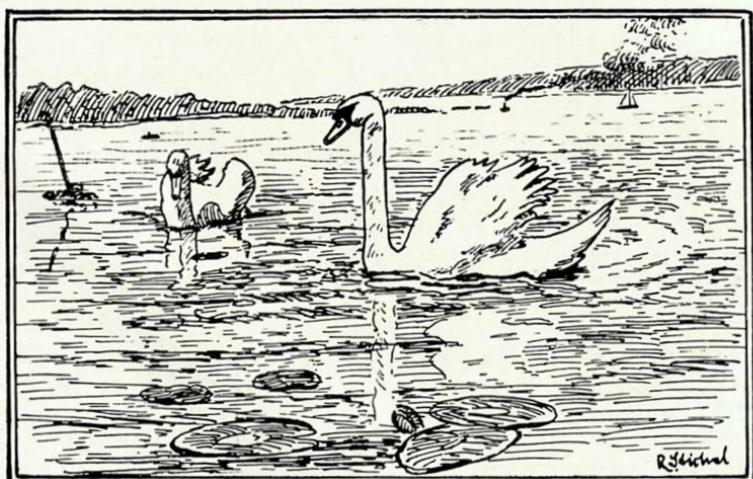
Schilfwald am „Parschenkessel“.



Eiche mit Pilzen. (*Polyporus frumentarius*.)



Eiche mit Fraßgängen des Eichenbockkäfers. (*Cerambyx cerdo*.)



Schwäne am „Parschenkessel“.